

Österreichische HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts



A-5020 Salzburg
Universitätsplatz 7
Tel: +43 / 662 / 8044-6000
Mail: sekretariat@oeh-salzburg.at

Protokoll

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg im Wintersemester 2025/2026 in der Funktionsperiode 2025 – 2027.

Ort: Hörsaal Georg Eisler im Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße

Datum: Mittwoch, 22.10.2025

Zeit: 18:02 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 1. ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2025/2026 in der Funktionsperiode 2025 – 2027 und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und eröffnet die Sitzung um 18:02

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Fraktion	Mandatar*innen	Stimmübertragung	Ständiger Ersatz
VStStÖ	Marie Stenitzer		
VStStÖ	Maja Münch		
VStStÖ	Annika Schlögel	Lukas Sommer	
VStStÖ	Penelope Hinze Garcia		
VStStÖ	Fabian Plank		
VStStÖ	Teodora-Victoria Grelus	Sarah Podratzky	

GRAS	Vanessa Ahnert		
GRAS	Stephanie Wolfgruber		
GRAS	Raphaela Vitzthum		
AG	Andreas Mitterlechner		
AG	Jana Schörghofer		Robert Fiedler
KSV-KPÖ	Jan Schratzberger		
LUKS	Esther Jotzo		

Anwesende sonst:

Name	Funktion
Johannes Thanhofer	Sekretariat
Simon Wasenegger	Sozialreferat
Sonia Eberhart	Gast
Arian Hillebrand	Gast
Lena Jäger	Wirtschaftsreferat
Simon Untersberger	Bildungspolitisches Referat
Elena Pammer	Stv. Vorsitz Chemistry and Physics of Materials
Maike Cyrus	Gast
Max Herzog	Fakultätsvertretung DAS, Vorsitz StV Informatik
Leonhard Hecht	Vorsitz Fakultätsvertretung NLW
Raphael Hieslmayr	Fakultätsvertretung

	Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät
Anna Schaffert	Gast
Lukas Schlüter	Gast
Niels Mahneke	Gast
Isabella Unterauer	Gast
Marica Sucic	Vorsitz StV Juridicum
Anna Steinwender	Gast
Michael Resch	Vorsitz StV Juridicum
Lorenz Schneider	Vorsitz StV Juridicum
Maximilian Wagner	Fakultätsvertretung School of Education
Laurin Weniger	Gast
Claudia Schwertl	StV Doktorat GW
Juliane Hell	Gast
Marlo Thomas	Gast
Anna Schänble	Gast

Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3. Bestellung einer Protokollführerin oder eines Protokollführers

Die Vorsitzende schlägt Johannes Thanhofer als Protokollführer von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr und als zweiten Protokollführer Simon Wasenegger ab 20:00 Uhr vor.

Johannes Thanhofer und Simon Wasenegger werden jeweils einstimmig mit der Protokollführung betraut.

4. Bestellung einer Protokollführerin und eines Protokollführers für das Genderwatchprotokoll

Die Vorsitzende schlägt Stephanie Wolfgruber und Lukas Sommer zur Protokollführung vor.

Stephanie Wolfgruber und Lukas Sommer werden einstimmig mit der Protokollführung betraut.

Die Vorsitzende fragt die Gender Identitäten für das Protokoll ab.

MandatarInnen:

Weiblich: 6

Männlich: 5

Divers: 2

Gäste:

Weiblich: 6

Männlich: 11

Divers: 3

Leonhard Hecht: Ich finde es gut, dass so viele da sind. Aber ich finde, in Zukunft könnten wir auch nur diejenigen abfragen, die das Rederecht haben, um Zeit zu sparen.

5. Genehmigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende liest die Tagesordnung vor.

Marie Stenitzer: Es haben uns noch Änderungen vor der Vorbesprechung erreicht. Sowie eine Änderung am Samstag. Somit war lt. Satzung § 23 eine Änderung möglich. In der Cloud findet ihr die aktuelle Tagesordnung.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Marie Stenitzer übergibt die Sitzungsleitung an Jan Schratzberger.

6. Genehmigung des Protokolls der 3. ord. UV-Sitzung im Sommersemester 2025 am 18. September 2025

Jan Schratzberger: Das Protokoll wurde ordnungsgemäß ausgeschickt. Es kamen Änderungen dazu rein: Bei der Zuordnung der MandatarInnen und es gab eine Korrektur bei der Anwesenheitsliste. Lukas wird bei der Anwesenheitsliste ergänzt.

Das geänderte Protokoll der 3. ord. UV Sitzung im Sommersemester 2025, am 18.09. 2025 wird einstimmig angenommen

7. Bericht des Vorsitzes (Anhang 1)

Jan Schratzberger: Er liegt zur Einsicht in der Cloud. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Stephanie Wolfgruber: Zur Erstellung des Aktionsplans, könnt ihr dazu etwas Näheres sagen? Ich bitte auch um eine Zusendung.

Maja Münch: Der Aktionsplan beinhaltet die thematischen Schwerpunkte, Events in dem Zusammenhang und auch den Social Media Auftritt der ÖH Uni Salzburg in den kommenden 2 Jahren.

Esther Jotzo: Ihr schreibt von Durchführung, Organisation und Ausweitung der Mensa Card. Die Card hat anscheinend bis letzte Woche nicht funktioniert. Wisst ihr dazu was, warum ist es gescheitert?

Maja Münch: Was hat da konkret nicht funktioniert? Uns wurden da keine Informationen zugesandt.

Marie Stenitzer: Da hat sich was geändert, der Antrag zur Mensen Card Gültigkeit muss heute noch beschlossen werden. Der Antrag folgt später.

Esther Jotzo: Was genau habt ihr zur Welcome Week/ Welcome Fair beigetragen? In meinem Empfinden ist da viel von der Uni ausgegangen.

Maja Münch: Wir waren anwesend bei den Barabenden und haben sie mitbetreut. Wir haben einen Infostand gemacht. Wir haben während der Welcome Week/ Welcome Fair 6-7 ÖH-Workshops durchgeführt, jeweils auf Englisch und Deutsch.

Jan Schratzberger: Gibt es weitere Wortmeldungen?

Keine Wortmeldungen.

8. Berichte der Referent_innen (Anhang 2)

Jan Schratzberger: Die Berichte sind in der Cloud einsehbar. Der Großteil der Berichte ist schon online, alle die noch nicht fertig sind, werden in den nächsten Tagen ergänzt.

Gibt es dazu Wortmeldungen?

Keine Wortmeldungen.

9. Antrag zur Änderung des JVA 25/26 (Anhang 3)

Lena Jäger: Hintergrund für die Anpassung des JVAs 25/26 sind geänderte Ausgaben-Planungen. Insbesondere im Zusammenhang mit den Funktionsgebühren für mehrere Studienvertretungen. Die Aufstockung des Personalbudgets wurde entsprechend im JVA abgebildet.

Zusätzlich wurden auch Anträge für Funktionsgebühren von Studienvertretungen Kunstgeschichte und Mathematik sowie der FV NLW, welche erst nach Beginn der zweiwöchigen Einsichtsfrist zum JVA eingelangt sind, berücksichtigt. Daher wurde ein entsprechender Gegenantrag eingebracht. Ich bitte um Zustimmung für den Gegenantrag zur Änderung des JVA 25/26.

Max Wagner: Am 20.10.25 ist die Änderung erfolgt. Das HSG besagt in § 40 Abs. 4, dass der JVA mindestens 2 Wochen vor der ihn betreffenden Sitzung zur Einsicht aufliegen muss. Das ist hier nicht gegeben. Mir ist klar woher die Änderungen herkommen, aber es sind keine spontanen Gegenanträge zum JVA möglich. Zuerst müsstet ihr mal den Hauptantrag stellen. Und die Auflagezeit müsste eingehalten werden. Sonst wäre die absurde Situation gegeben, dass Blanko JVA´s zur Einsicht aufliegen könnten und dann in der Sitzung noch ein komplett anderer JVA zur Genehmigung vorgelegt wird. In dem Sinne müsste das WiRef diese Änderung für die nächste JVA Änderung machen, bei der wieder die 2-wöchige Auflagefrist eingehalten wird.

Maja Münch: Der Hauptantrag wurde vorgestellt und daraufhin der Gegenantrag. Der JVA wurde auch fristgerecht 2 Wochen vor der Sitzung an die UV ausgesandt.

Max Wagner: Dieser, mit 20.10.25 gestempelter JVA wurde mit der Einladung ausgesendet? Ich verstand schon, dass ein Version des JVA ausgesendet wurde, die jetzt der Hauptantrag ist. Ich finde, es liegt in eurer Verantwortung, festzustellen, dass ein Gegenantrag zum Hauptantrag nicht so einfach möglich ist. Ansonsten könnte jede Oppositionsfraktion ständig JVA Anträge stellen. In der gesetzlichen Aufgabe liegt die Erstellung des JVA beim Wirtschaftsreferat, und dass die Beschlussfassung und der Antrag, der gestellt wird, 2 Wochen vorher aufliegen muss, damit sich die Öffentlichkeit einen Einblick machen kann.

Spontane Gegenanträge zum JVA halte ich, aus meinen letzten 12 Jahren ÖH-Erfahrung, nicht für zulässig.

Ich habe noch kein Argument gehört, warum das doch möglich sein soll, hier eine Beschlussfassung machen zu können, und würde gerne dazu noch was hören, bevor wir zu einer Abstimmung schreiten.

18:32 Uhr: Jan Schratzberger bittet um eine Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

18:35 Uhr: Michael Resch (StV Juridicum) verlässt die Sitzung

18:42 Uhr: Die Sitzung wird wieder aufgenommen.

18:42 Uhr Laurin Weninger betritt die Sitzung

Lena Jäger: Der Hauptantrag war rechtzeitig draußen. Zum Gegenantrag: Laut HSG §41, Abs 1 liegt in dem Fall eine Umgliederung vor. Da steht nicht explizit, dass das 2 Wochen vorher bekannt gegeben werden muss. Es gibt im Gegenantrag nicht mehr Ausgaben, sondern nur Umschichtungen. Um das Engagement von den StVen und FVen zu würdigen.

Max Wagner: Das HSG wurde richtig zitiert, wobei da auch steht, es braucht den Beschluss des Organs dazu; und der ist in § 40, Abs 4 definiert; nämlich die Auflagefrist. Die Umschichtung hat keine Blankoerlaubnis, die Frist umgehen zu können. Ich bin nur Fakultätsvertreter und meine es euch nicht böse, aber ich versuche die Sachen rechtlich sauber zu halten. Wenn ein Beschluss von euch nicht rechtens ist, könnte der ganze JVA von der Kontrollkommission und dem Ministerium wieder aufgehoben werden; was in der Vergangenheit auch schonmal so demonstriert wurde. Also, Paragraph 40, Absatz 4 sagt klar, dass der JVA 2 Wochen vorher aufliegen muss. Im Gegenschluss wären ja dann auch Gegenanträge bei einem Jahresabschluss mit Prüfbericht möglich. Das würde auch unserer Satzung zuwiderlaufen. Ich verstehe das Anliegen.

Ich kann nur schwer davor warnen, den Gegenantrag zu stellen. Es sind genügend andere Personen da, die das beeinspruchen könnten.

Lena Jäger: Bei der letzten UV Sitzung wurde es z. B. auch so gehandhabt, und das war kein Problem. Ich kann nochmal genau ausführen was sich geändert hat. In jeden Fall ist es mein Anliegen, dass es den StVen zugutekommt, dass sie Funktionsgebühren ausgezahlt bekommen.

Max Wagner: Ich war ja selbst mal Wirtschaftsreferent an einer Körperschaft. Die Auszahlung von Funktionsgebühren wäre von dieser Beschlussfassung nicht betroffen. Es betrifft nur die Planungsgrundlage der UV. Das Wirtschaftsreferat ist immer nachlagernd in

der Planungsanpassung. Allgemeine Gegenanträge waren nie das Problem. Gesonderte Fristen für ein Beschlussdokument sollten aber eingehalten werden.

18:48 Uhr: Lukas Schlüter verlässt die Sitzung.

Fabian Plank: Ich bitte um kurze Ausführung an die Wirtschaftsreferentin, was sich durch den Gegenantrag genau ändert, weil sich dadurch auch die rechtliche Beurteilung ändern könnte.

Lena Jäger stellt die beiden Anträge nochmals detailliert vor.

Fabian Plank: Da ich jetzt die Änderungen genau nachvollziehen kann, schlage ich vor, den Beschluss des Hauptantrags zu machen. Und wir sagen den StVen, dass sie die Mittel lt. § 41, Absatz 2 umgliedern können.

Lena Jäger: Dann ziehe ich den Gegenantrag wieder zurück.

Der Hauptantrag wird mit 12 Pro Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Jan Schratzberger überträgt die Sitzungsleitung an Maja Münch.

Leonhard Hecht: Bitte um das Rederecht für Elena Pammer.

Der Antrag für das Rederecht von Elena Pammer wird einstimmig angenommen.

10. Gremienentsendung (Anhang 4)

Elena Pammer: Unser CuKo Gremium wurde fristgerecht entsandt. Wir haben aber übersehen, die alten Mitglieder raus zu löschen. Wir bekamen dann heute die Info, dass wir bisher noch nicht im Gremiendokument drinnen waren, weil wir zu viele Hauptmitglieder gemeldet haben.

Maja Münch: Wir kontaktieren euch in Zukunft.

Stephanie Wolfgruber beantragt das Rederecht für Marica Sucic.

Das Rederecht für Marica Sucic wird einstimmig angenommen.

Marica Sucic: Ich bitte um Ergänzung der Ersatzmitglieder, die in der Promotionskommission fehlen.

Fabian Plank: Ich stelle den Zusatzantrag, dass die Ersatzmitglieder, die in der Promotionskommission sind, gleich mit aufgeführt werden.

Der Zusatzantrag von Fabian wird mit 11 Pro Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

19:07 Uhr: Marlo Thomas betritt die Sitzung.

Marica Sucic: Es gibt auch Änderungen bei den Ersatzmitgliedern bei den Wirtschaftswissenschaften.

Robert Fiedler: Da mittlerweile bereits das 2. Mal Namen fehlen, möchte ich den Antrag stellen, dass die Liste korrigiert wird.

Marie Stenitzer: Es war zuerst ein Formatierungsfehler

Maja Münch: Wir werden das im Nachhinein ändern.

Fabian Plank: Ich stelle den Zusatzantrag, dass die Richtigstellung dem Hauptantrag hinzugefügt wird.

Der Zusatzantrag von Fabian wird mit 11 Pro Stimmen und 2 Contra Stimmen angenommen.

19:12 Simon Wasenegger verlässt die Sitzung.

Robert Fiedler: Ich bitte um Abstimmung, des vorherigen Antrags von mir.

Antrag von Robert Fiedler „Berichtigung der Liste in der ÖH Cloud“ soll erfolgen.

Der Antrag von Robert Fiedler wird einstimmig angenommen.

Maja Münch unterbricht die Sitzung um 19:13 Uhr für 10 Minuten.

19:16 Uhr: Lorenz Schneider verlässt die Sitzung.

19:20 Uhr: Simon Wasenegger betritt die Sitzung.

19:23 Uhr: Juliane Holl verlässt die Sitzung.

19:23 Uhr: Anna Schänble betritt die Sitzung.

19:23 Uhr Maja Münch nimmt die Sitzung wieder auf.

Leonhard Hecht: Bitte noch über einen weiteren Zusatzantrag abstimmen. Die StV CPM CuKo wurde auch erst heute hochgeladen. Bitte das auch noch ergänzen. Damit keine Zusatzanträge neu gestellt werden müssen.

Elena Pammer: Deswegen war ich ja vorher hier. Weil unsere Mitglieder erst heute Mittag angenommen wurden.

Maja Münch: Laut Satzung § 8a, Absatz 7. Der Antrag kann bis zur Abstimmung geändert werden. Daher wurde das Dokument auch fristgerecht eingereicht. Daher müssen wir nicht über den Antrag von Leonhard Hecht abstimmen.

Ich stelle daher den zuerst Antrag, dass wir über das neu erstellte Gremiendokument abstimmen. Dass ich also das neue Dokument nochmal vorlese und wir danach die Nominierungen abstimmen.

Der Antrag über das neu erstellte Gremiendokument neu abzustimmen, wird einstimmig angenommen.

Elena Pammer: Wir haben für eine Habilitationskommission eine Anfrage bekommen, zum Besetzen. Bitte um Aufklärung, ob wir das besetzen müssen. Wir haben am 2.10. 25 ein E-Mail an euch gesandt und nachgefragt, aber noch keine Antwort dazu bekommen.

Marie Stenitzer: Ich sehe mir das nochmal an.

Vanessa Ahnert: Am Ende sind noch immer ein paar Sachen falsch. Namen sind zum Teil gedoppelt. Bitte das nochmals durchsehen.

Marie Stenitzer: Ich sehe mir das dann nochmals an.

Maja Münch. Dann wird nun noch abgestimmt, ob wir die berichtigte Form des Gremiendokumentes nach der UV – Sitzung in die Cloud hochladen sollen.

Antrag: Abstimmung das neue Gremiendokument nach der Berichtigung nochmals in die Cloud zu laden. Es wurde mit 11 Pro Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Maja Münch bittet um die Abstimmung zur den im Anhang geänderten Gremienentsendungen.

Die im geänderten Anhang aufgeführten Gremienentsendungen werden einstimmig angenommen.

Leonhard Hecht: Mich schrieb gerade die StV EBG an. Ich möchte noch eine Hinzufügung kundtun. Mitglieder der Curricular Kommission Ernährung-Bewegung-Gesundheit sollen angenommen werden.

Marie Stenitzer: Bitte uns die genannten Personen nach der UV noch zusenden.

Penelope Hinze Garcia: Können wir über diese Entsendungen auch noch abstimmen.

Der Antrag von Penelope-Hinze Garcia, über die eben genannten Personen noch abzustimmen, wurde einstimmig angenommen.

Max Wagner: Nachdem dieser TOP sehr lange gedauert hat:

Der Beschluss der STV in der Nominierung ist Grundlage für die Entsendung durch die UV. STV Sitzungsprotokoll oder Umlaufbeschluss ist per Gesetz eigentlich die Grundlage, nach der die UV handeln sollte, um dort sauber handeln zu könnte. Für die nächste Sitzung: Event. eine E-Mail an die StVen, bis wann Meldungen im ÖH-Board eingehen sollen, und was dann nicht mehr für die kommende Sitzung berücksichtigt werden kann. Damit nicht spontan hier Änderungswünsche direkt in der Sitzung noch kommen.

Maja Münch: Das UV-Sitzungsprotokoll wird ja auch veröffentlicht, man kann ja auch nachlesen.

Fabian Plank: Vertretungsbefugt ist der/die Vorsitzende der STV.

Die Personen, die von Leonhard Hecht zugefügt wurden, werden nochmals neu abgestimmt:

Leonhard Hecht liest die Namen vor.

Antrag Nominierungen von Leonhard Hecht: einstimmig angenommen.

11. Wahl von Referent_innen

Elena Pammer: Bezüglich der Kandidat_innen des BiPol und des Umweltreferats: Ich gebe die Empfehlung, nicht den Simon Untersberger einzusetzen, aufgrund der E-Mails, die von ihm als interim. Referent im Rahmen der Planung der Welcome Week eingegangen sind. Bzgl. seiner gesetzwidrigen Forderung, dass wir verpflichtet seien, zu helfen. Dieser Umgangston ist für mich nicht in Ordnung.

Bzgl. Umweltreferat: Ich bekam die Hearings mit. Stephanie wurde nicht ausgewählt, obwohl sie meiner Meinung nach die qualifiziertere Kandidatin ist. FLINTA müsste man eigentlich bevorzugen.

Penelope Hinze Garcia: Bzgl. BiPol: Da sich Simon dafür entschuldigt hat, könnte man Menschen auch eine zweite Chance geben.

Maja Münch: Simon erreichte auch eine Anfrage, die von ihm auch beantwortet wurde und die auch Online einsehbar ist.

Elena Pammer: Ich weiß, dass andere Umstände dahinter waren. Aber es geht mir um den Umgangston.

19:52 Uhr Elena Pammer verlässt die Sitzung.

19:52 Uhr: Esther Jotzo beantragt eine Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten für die LUKS

19:52 Uhr Marlo Thomas verlässt die Sitzung.

20:02 Uhr: Die Sitzung wird wieder aufgenommen.

Jan Schratzberger: Uns haben im Umweltreferat die konkreten Ansätze und die antikapitalistische Grundhaltung des Kandidaten überzeugt. Bzgl. BiPol und Simon: da hat ein schwerer Schicksalsschlag während der Projektplanung der Welcome Week stattgefunden.

Esther Jotzo: Uns als LUKS ist eine gute ÖH-Arbeit sehr wichtig, und das ist nur mit qualifizierten Personen möglich. Es sollte nicht wichtig sein, was fraktionsinternes Interesse ist. Wenn man sich die Vorschläge der Referent_innenwahl ansieht, könnte der Eindruck vermittelt werden, dass das das Gegenteil ist.

Außerdem bei allem Verständnis für persönliche Hintergründe, rechtfertigt das nicht so einen Umgangston mit den Stven.

Stephanie Wolfgruber: Ich weiß nicht, wie im Hearing der Gedanke aufkam, ich sei nicht antikapitalistisch. Ich begreife den Klimawandel als Systemwandel, was ich im Hearing auch erwähnt habe.

Max Wagner: Ja, die E-Mail von Simon war sehr unglücklich. Die Entschuldigung von Simon kam erst, nachdem er darauf hingewiesen wurde. Für das Bildungspolitische Referat (in dem ich früher selbst schon war) ist eine wichtige Kompetenz, die man mitbringen sollte, wenn auf man das Vertretungsinteresse der Studierende Bezug nehmen will, auf die Erfahrung aus den StVen und FVen zu schauen. Das BiPol sollte ja auch eine Sichtbarkeit für andere Organe der Hochschülerschaft darstellen. Hier ist das nicht der Fall; nachdem ich auch die Bewerbungslage für das Referat mitbekam. Was nach den Hearings durch den Vorsitz vorgeschlagen wurde, ist in erster Linie auf Qualifikation nach Fraktionen ersichtlich. Wenn man Bewerber vorschlägt, die keinerlei StV Erfahrung haben und in ihrem ersten E-Mail Kontakt keinen guten Eindruck gemacht haben - und gleichzeitig bewarben sich Personen mit langjähriger StV Erfahrung – kann dieser Eindruck schon auftauchen. Bleiben wir doch ehrlich und sagen, das ist Fraktionsrason, welche Personen hier zur Wahl gestellt werden.

Esther Jotzo: Frage an den Vorsitz bezüglich „Transparente Arbeit“. Warum wurden die Hearing Termine so kurz vor den UV-Sitzungen angesetzt?

Maja Münch: Die Personen, die für die Hearings vorgesehen waren, hatten erst zu diesen Zeitpunkten Zeit. Die Ausschreibungen wurden auch online einsehbar gemacht.

Zu Max Wagners Wortmeldung: Die Unterstellung, dass die Personen, die zu den Wahlen vorgeschlagen, einzig und allein wegen Fraktionsnähe vorgeschlagen wurden, das weise ich entschieden zurück.

Die Personen, die zur Wahl zur Verfügung stehen, sind sehr wohl sehr qualifiziert. Ich finde das etwas frech, den Personen zu unterstellen, dass dies nicht der Fall sei. Wir haben lange nachgedacht, lange Entscheidungen getroffen, um der Uni Salzburg auch die besten Chancen zur Arbeit zu ermöglichen.

Max Wagner: Es kann gerne im Audioprotokoll nachgehört werden. Ich war sehr vorsichtig vorhin in meiner Formulierung und habe keine so puristische Unterstellung gemacht, wie es jetzt gesagt wurde.

Ich glaube, es sind ja nicht alle Hearings nach der letzten Sitzung wiederholt worden. Die Hearings, die vor der letzten Sitzung waren, wurden nicht erneut durchgeführt. Die Hearings vor der letzten Sitzung waren nicht Satzungskonform eingeladen. Da alle Mitglieder der UV – das inkludiert die FVen – über die Hearings informiert werden müssen. Das war dann erst nach der letzten Sitzung bei Allen der Fall. Ich stelle daher in Frage, dass die Hearings ordnungsgemäß der Satzung stattgefunden haben.

Vanessa Ahnert: Ich habe mich fristgerecht beworben. Nach 10 Tagen fragte ich nach, ob meine Bewerbung ankam und bekam dann eine Antwort. Zu meinem ersten Hearing Termin tauchte niemand auf. Dann kam die Initiative wieder von mir, um einen neuen Termin zu bitten, und daher hatte ich erst kurzfristig vor dieser UV-Sitzung einen Termin.

Zur Bipol Anfragenbeantwortung: Da sollte man einige Sachen schwärzen. Bitte das nicht so detailliert veröffentlichen im Internet. Das kann auch Menschen belasten, die das lesen. Es hätte völlig ausgereicht auf unsere Anfrage zu antworten, es gab einen persönlichen Verlust.

Leonhard Hecht: Bzgl. der Fraktionsnähe bei KandidatInnen: Bei allen KandidatInnen, wo es eine Gegenbewerbung gab, gab es jemanden aus der Koalition, der sich durchgesetzt hat. Der frühere Vorsitzende, Cedric Keller vom VStÖ hat einmal klar gesagt, wir dürfen uns nicht von Parteipolitik in die ÖH reinspielen lassen, vor allen als sich damals Landeshauptmann Haslauer in die Rektorswahl einmischen wollte. Auf der KPÖ Homepage wurde bereits im Sommer Simon als Bildungspolitischer Referent angekündigt.

Maja Münch: Zu diesem Zeitpunkt war Simon Untersberger bereits interimistischer Referent. Der Artikel wurde von der KPÖ gelöscht. Dieser Artikel wurde nicht von der ÖH verifiziert. Wir sind auf der Ansicht, dass Parteipolitik nichts in der ÖH zu suchen hat.

Esther Jotzo: Auch wenn wir uns vielleicht im juristisch richtigen Gebiet befinden und juristisch alles korrekt machen, bedeutet das nicht das man so eine Art und Weise gutheißen möchte. Und da ihr als Vorsitz immer die Menschlichkeit betont, würde ich sagen, ist die juristische Herangehensweise davon zu unterscheiden, wie man miteinander umgeht.

Referentin für wirtschaftliche Angelegenheiten: Lena Jäger
mit 11 Pro Stimmen, 1 Enthaltung, 1 Nein Stimme gewählt.

Stv. Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten: Bernhard Nekuda
mit 7 Pro Stimmen, 3 Enthaltungen, 3 Nein Stimmen gewählt.

Referent für Sozialpolitik und Wohnen: Simon Wasenegger
mit 10 Pro Stimmen und 3 Nein Stimmen gewählt.

Referent für Bildungspolitik: Simon Untersberger
mit 7 Ja Stimmen und 6 Nein Stimmen gewählt

Referentin für Öffentlichkeits- und Pressearbeit: Greta Plaikner
mit 10 Pro Stimmen, 2 Nein Stimmen, 1 Enthaltung gewählt.

Referent für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte: Cedric Keller
mit 12 Pro Stimmen und einer Nein Stimme gewählt.

Referentin für internationale Angelegenheiten und Diversity: Layla Wendt
mit 12 Pro Stimmen und eine Nein Stimme gewählt

Referentin für feministische Politik: Krista Bolton
Mit 10 Pro Stimmen und 2 Nein Stimmen und eine Enthaltung gewählt.

Referent für queere Angelegenheiten: Patrick Trupp
mit 7 Pro Stimmen und 6 Nein Stimmen gewählt.

Referent für Veranstaltung und Organisation: Leon Dominik
mit 11 Pro, 2 Nein Stimmen gewählt.

Referent für Umwelt und Ökologie: Arian Hillebrand

Mit 7 Pro Stimmen, 6 Nein Stimmen

Raphaela Vitzhum; Ich habe gegen Simon gestimmt, weil wir eine/n anderen Kandidat_in als geeigneter gesehen haben.

Der KPÖ Artikel war bereits am 26.06.2025, also vor Beginn der Funktionsperiode, online.

Leonhard Hecht: Es wurde mit einer Person in der Wahlkabine geredet. Man könnte da besser drauf schauen.

Raphaela Vitzhum: Ich stimmte gegen Patrick Trupp, weil ich glaube, es gab besser qualifizierte Bewerber_innen.

Max Wagner: Beachtet bitte das Wahlsetting. Die Sitzungsöffentlichkeit sollte mitbekommen, wer gerade gewählt wurde. Bitte an das Vorsitz – Team, für mehr Struktur zu sorgen.

Raphaela Vitzhum: Ich stimmte gegen Arian, weil wir eine andere Person für geeigneter fanden.

Stephanie Wolfgruber: Das Hearing für das Referat für Disability fiel ja aus, warum wählen wir das jetzt doch interimistisch.

Fabian Plank: Weil das Hearing nicht stattfand, kann nur die interimistische Einsetzung aus dem September hier in der Wahl bestätigt werden.

Max Wagner: Die Satzung sagt, interimistische Referentinnen müssen zur Wahl gestellt werden. Die Satzung sagt aber ebenfalls, dass nur jemand zur Wahl vorgeschlagen werden kann, der nach einer Ausschreibungsfrist und einem Hearing zur Wahl gestellt wird. De facto, wenn die Wahl jetzt nicht stattfinden kann, müsstet ihr in der Sitzung die interim. Einsetzung beenden nach der Sitzung eine andere Person interimistisch mit dem Referat betrauen und dann kann gewählt. Es gibt keine Wahl zur interim. Referent_in, sondern das sind Einsetzungen per Aktenvermerk. Nachdem jetzt auch schon Wahlen waren, wo ich darauf hingewiesen habe, dass die Hearings dazu nicht ordnungsgemäß eingeladen wurden:

In dem Fall jetzt muss ich stark darauf hinweisen. Das wird nicht funktionieren und die letzte Wortmeldung von Fabian entspricht nicht dem HSG und der Satzung.

Ich biete aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nochmals an, die Sitzung im 2. Stock fortzuführen.

20:57 Uhr: Maja Münch: Wir unterbrechen die Sitzung für 20 Minuten, um sie im Frei:Raum oder einem anderen Raum fortzusetzen.

Simon Wasenegger führt das Protokoll fort.

21:17 Uhr : Fortführung der Sitzung im Frei:Raum (Kaigasse 17)

Jan Schratzberger: Ich weise darauf hin, dass die Sitzungsunterbrechung vorbei ist. Ich nehme die Sitzung wieder auf. Wir sind aktuell beim Tagesordnungspunkt 11, die Wahl von Referent_innen und waren gerade dabei, ob man die Wahl von interimistischen Referent_innen so durchführen kann. Da es rechtliche Unklarheiten gibt, würden wir die Wahl zurückziehen und der derzeitige Referent (im Referat für Disability) wird ausscheiden. Ich wäre offen für weitere Wortmeldungen.

Wenn es nichts dazu zu sagen gibt, schließe ich Tagesordnungspunkt 11 und übergebe die Sitzungsleitung an Marie Stenitzer.

Maja Münch: Die neuen Räumlichkeiten haben leider keinen Beamer, bitte schaut euch die Unterlagen in der Cloud an. Wenn es Einwände gibt, bitte gleich melden. Vielen Dank.

12. Antrag zur Bestimmung eines_einer Datenschutzbeauftragten (Anhang 5)

Marie Stenitzer: Ich bitte um Vortragung der Bestimmung.

Maja Münch stellt den Antrag vor (laut Anhang)

Marie Stenitzer: Gibt es Wortmeldungen?

Gibt keine.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Marie Stenitzer: Jan, nimmst du die Bestimmung an?

Jan Schratzberger: Ich nehme die Bestimmung an.

Marie Stenitzer: Ich schließe Tagesordnungspunkt 12.

Maja Münch: Noch rückwirkend zu Tagesordnungspunkt 11 stell ich den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel.

Marie Stenitzer: Ich muss den Tagesordnungspunkt vorher noch öffnen. Ich weise darauf hin, dass Tagesordnungspunkt 12 geschlossen wurde und eröffne Tagesordnungspunkt 11 wieder.

Maja Münch: Ich stelle den Antrag auf Vernichtung der Wahlzettel, damit sie nicht für Jahre aufbewahrt werden müssen

Marie Stenitzer: Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen?

Antrag einstimmig angenommen.

13.Allgemeine Anträge im Interesse der Studierenden (Anhang 6a, 6b, 6c, 6d, 6e, 6f, 6g, 6h, 6i, 6j, 6k, 6l, 6m, 6n, 6o, 6p)

WiRef_Mensenvertrag Anpassung

Lena Jäger stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Lena Jäger: Wir müssen die Anpassungen aufgrund der Bestimmungen anpassen, effektiv ändert sich jedoch nichts an der Unterstützungslage.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

WiRef_Beschluss Funktionsgebühren Referate_Korrigiert

Lena Jäger stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Der Antrag wird mit 12 Pro-Stimmen, einer Enthaltung angenommen.

Stephanie Wolfgruber: Gibt es in der Cloud nicht noch einen Zusatzantrag zu den Funktionsgebühren?

Lena Jäger: Nein, das ist der für die StVen, das ist was anderes.

Maja Münch: Für die Vermeidung von Missverständnissen bitte ich darum, zukünftig auch die Zahlen in der Cloud vorzulesen.

WiRef_Antrag Sozialfonds

Lena Jäger stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Der Antrag wird einstimmig angenommen

WiRef_Antrag Funktionsgebühren StVen

Lena Jäger stellt Antrag vor (siehe Anhang)

Lena Jäger zieht den Zusatzantrag zurück: Da der Gegenantrag des JVA nicht beschlossen wurde.

Maximilian Wagner: Es muss nichts im JVA stehen, damit wir das beschließen, sondern umgekehrt: wenn wir was beschlossen haben, muss dann bei der nächsten Möglichkeit der JVA dahingehend angepasst werden, also auch die Zusatzanträge können ganz normal gestellt werden und um dich nochmals zu versichern, alles was hier beschlossen wird, kannst du dir auch sicher sein, Leute würden sagen, wenn irgendwas Grobes auffällt, darfst du auch so überweisen, gemäß Beschluss; und zwar unabhängig davon ob es im JVA steht, das einzige was du machen musst ist Notiz führen, was bei der nächsten Anpassung dann umgebucht werden muss im jeweiligen Kostenstelle. Also auch die Zusatzanträge würde ich dich bitten, oder auffordern zu stellen, sonst würde ich sie einfach stellen.

Lena Jäger: Ich finde, das ist dann nicht sauber gemacht, meiner Meinung als Wirtschaftsreferentin; deshalb habe ich die Anträge zurückgezogen, weil ja der Gegenantrag zum JVA heute zurückgezogen wurde.

Maximilian Wagner: Du kannst dir´s ja auch anschauen, nicht auf jeder einzelnen Sitzung wurde der JVA angepasst. Das würde auch bedeuten, dass wir bei jeder Budget relevanten Ausgabe den JVA anpassen müssten. Wenn wir jedes Mal den JVA neu beschließen, würde das immer eine 2 wöchige Auflagefrist vor der Sitzung erfordern; also ich würde der Einfachheit halber sehr dafür auffordern: der JVA ist unabhängig von den Anträgen der StVen hier einzubringen. Ja, in der Zwischenzeit beim Verbuchen müsstest du eine informelle Zwischenzeile zur Verbuchung von Beiträgen einfügen, aber das ist ja nur eine Verwaltungshilfe und dann bei der nächsten Änderung das machen, also ansonsten, du kannst gerne sagen ob du´s machen willst, aber ansonsten würde ich den Antrag stellen, so wie er auch in der Cloud war, so wie er auch von der StV kam, auch wenn ich nicht FV NLW bin, aber Leo ist nicht mehr da? Doch, kannst du das nicht stellen Leonhard?

FV NLW wäre dein Zuständigkeitsgebiet, aber ich sehe nichts was dagegen spricht, dass wir das machen, weil es gibt ja auch viele Sitzungen, wo solche Anträge kommen, wo gar kein JVA auf der Tagesordnung steht und oftmals würden wir´s beschließen und Auszahlen. Also es wäre ja absurd, wenn wir uns vom JVA leiten lassen und nicht umgekehrt

Maja Münch: Dadurch, dass doch dieser Antrag sehr stark in den Arbeitsbereich von Lena reinhängt und in die zukünftige Arbeit und die demnächst anstehende Arbeit reinfällt, würde ich mich auf Lenas Expertise auch einlassen und Lena bitten einen weiteren Vorgang vorzuschlagen.

Lena Jäger: Kann ich auch eine kurze Bedenkpause haben?

21:30 Uhr: Sarah Podratzky beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 5 min für den VSStÖ.

21:35 Uhr: Marie Stenitzer: Ich nehme die Sitzung wieder auf. Lena, ich würde dich zu Wort bitten um deine Vorgehensweise zu beschreiben.

Lena Jäger: Ok, also nach kurzer Besprechung bleibe ich bei meinem Statement und sage, dass ich als Wirtschaftsreferentin den Zusatzantrag zurückziehe, aus dem Grund weil eben vorher der Gegenantrag des JVA's zurückgezogen wurde oder halt für den Hauptantrag gestimmt wurde und es gibt dementsprechend jetzt auch in der Cloud noch einen Gegenantrag zu den Funktionsgebühren für die StVen.

Marie Stenitzer: Ich bitte um Vorstellung.

Gegenantrag Funktionsgebühren StVen

Lena Jäger stellt den Gegenantrag vor. (siehe Anhang)

Marie Stenitzer: Da uns ja ein Gegenantrag vorliegt, stimmen wir zuerst über den Gegenantrag ab.

Der Gegenantrag wird mit 6 Enthaltungen, 7 Pro-Stimmen angenommen.

Marie Stenitzer: Somit wurde der Gegenantrag angenommen, somit fällt auch der Hauptantrag.

WiRef_Angelbot Angebot_Mensaerweiterung_Josef´s Bistro_geändert:

Lena Jäger stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Stephanie Wolfgruber: Ich hab dafür gestimmt, wie wir eh alle, und wollte mich bedanken für die Initiative und dass auch die kleinen Standorte nicht vergessen werden.

Marie Stenitzer: Ich bin auch happy, dass der angenommen wurde

GRAS_Mediation für UV

Vanessa Ahnert stellt den Antrag vor: Ich bin auf die Idee gekommen, da ich selber gemerkt haben, dass ich die Tatsache, dass wir heute UV haben, schon Tage im Voraus eher belastend fand, gerade im Hinblick darauf wie die letzte UV abgelaufen ist und eigentlich vor allem die Sorge hatte: "Worüber werden wir uns diesmal Streiten" und ich wollte deswegen eine Mediation vorschlagen wir haben den Antrag jetzt im Sinne des Zusatzantrages verändert, weil´s sehr kleine Änderungen waren, die den ursprünglichen Antrag weder einschränken noch erweitern, was dann erst beim Teil der Beschließung unterschiede macht: (siehe Anhang)

Penelope-Hinze Garcia: Ich wollte nur sagen: Danke für den Antrag ich finde es ist ein sehr wichtiger Antrag und die letzte UV sitzt uns wahrscheinlich allen noch im Nacken, es ist ein sehr schönes Vorgehen und ich bin auch sehr dankbar dafür ,dass der Zusatzantrag einfach übernommen wurde.

Maja Münch: Ja, ich möchte mich auch im Namen des Vorsitzes bedanken, uns ist die angespannte Situation natürlich auch aufgefallen, beziehungsweise auch sehr stark in die Psyche gegangen, würd ich mal behaupten und wir möchten uns dafür bedanken, dass dieser Antrag auch eingelangt ist, dass auch die Zusatzanträge mit eingearbeitet wurden und ich hoffe sehr darauf, dass wir eine Lösung finden und in Zukunft konstruktiv miteinander arbeiten können und hoffentlich wieder auf eine freundschaftliche Basis wie das vielleicht zuvor der Fall war zurückkehren können. Danke schön.

Fabian Plank: Ich darf formal noch den Zusatzantrag des VSStÖ und des KSV-KPÖ zurückziehen, weil unsere Anmerkungen eh in den Hauptantrag übernommen wurden

Marie Stenitzer: Jetzt hast du mir das Wort gestohlen, aber ist ok, stimmen wir jetzt über den Hauptantrag ab:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

GRAS_Campus of change

Raphaela Vitzthum stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Der Antrag wird einstimmig angenommen

GRAS_Freie Wahlfächer

Stephanie Wolfgruber stellt den Antrag vor: (siehe Anhang)

Stephanie Wolfgruber: Ich glaube, die Erklärung, warum Rechtsextremismus, Faschismus und die Klimakrise ungeil sind, sparen wir uns zu dieser Zeit am Abend. Ich möchte auch ein Wort zum Zusatzantrag verlieren: in der Vorbesprechung haben wir nachgefragt ob die liste der freien Wahlfächer schon entsandt wurde, das war nicht der Fall, deshalb sehen wir auch keinen Grund, warum, wenn die eh noch ausgesendet wird, nicht auch die Lehrveranstaltungen zu Klimakrise und Rechtsextremismus auszusenden, ich stimme zwar dem Punkt zu, dass es doch schon sehr spät ist, aber da würde ich mich tatsächlich ans BiPol wenden und nicht an uns weil wir doch mit der Aussendung an das gebunden sind.

Fabian Plank: Ich darf auch hier wieder im Namen des VSStÖ und des KSV-KPÖ unseren Zusatzantrag zurückziehen, weil meines Wissens aufgenommen wurde in den aktuellen Antrag, dass auch für nächstes Semester diese Liste erstellt werden soll.

Stephanie Wolfgruber: Nein, das ist noch nicht in den Antrag aufgenommen, das können wir gerne bei der nächsten Sitzung beschließen, wobei: wir nehmen es doch noch in den aktuellen Hauptantrag auf. Wir nehmen also in den Hauptantrag auf, dass die Lehrveranstaltungen zu Rechtsextremismus und Klimakrise auch im Sommersemester in die Liste der Lehrveranstaltungen aufgenommen werden, jedoch auch im aktuellen Wintersemester, daher unterscheidet sich der Antrag vom Zusatzantrag.

Fabian Plank: Dann ist hiermit der Zusatzantrag zurückgezogen.

Der Hauptantrag wird mit 2 Enthaltungen, 11 Pro-Stimmen angenommen.

GRAS_Monat der Freien Bildung

Raphaela Vitzthum stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Raphaela Vitzthum: Wir haben den Antrag auch gemäß des Zusatzantrages angepasst.

Marie Stenitzer: Was für eine Überraschung, mir liegt auch hier wieder eine Wortmeldung von Fabian vor.

Fabian Plank: Und täglich grüßt das Murmeltier, ich darf auch hier wieder, da unser Zusatzantrag in den Hauptantrag aufgenommen wurde unseren Zusatzantrag vom VSStÖ und vom KSV-KPÖ zurückziehen.

Marie Münch: Nur kurze Bitte: wollt ihr uns die nachher noch zuschicken, die abgeänderten Anträge?

Stephanie Wolfgruber: Ich habe sie euch schon zugeschickt, außer der für das Sommersemester, den schicke ich euch noch.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

GRAS_Nein zu Rechtsextremismus an Uni

Stephanie Wolfgruber stellt den Antrag vor: Es gibt einen generellen Grund und einen aktuellen Grund, ich werde jetzt vor allem auf den generellen Grund eingehen. (siehe Anhang) Warum das jetzt kommt: Wir wissen schon länger, dass die FPÖ nicht sonderlich toll ist, aber die FPÖ plant aktuell eine Initiative an Hochschulen und wir wollen das bei uns nicht haben.

Jan Schratzberger: Es gab ja auch einen aktuellen Anlass, wegen dem der Antrag gestellt wurde, dabei waren wir als ÖH-Vorsitz bereits in Austausch mit der Uni, das wollt ich noch klarstellen.

Der Antrag wird mit 2 Enthaltungen, 11 Pro-Stimmen angenommen.

Penelope-Hinze Garcia: Jippie, Ich habe natürlich mit ja gestimmt, denn Rechtsextremismus hat nicht nur kein Platz an den Hochschulen, meiner Meinung nach sollte man sich auch außerhalb der Hochschulen auf jeden Fall klar gegen Rechtsextremismus positionieren und dieses auch auf den Straßen Salzburgs lautstark vertreten, aber das ist auch sehr wichtig, die freien Bildungsräume der Universität Salzburg zu schützen.

LUKS_Strukturierte Arbeitsweisen

Esther Jotzo stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Maja Münch: Also zu den zeitlichen Aspekten: Uns ist es natürlich bewusst und wir bemühen uns auch sehr stark es in regulären Zeiten zu behandeln, die Arbeiten die anfallen, allerdings muss man da auch sagen: wir sind selber Student_innen, einige von uns haben zwei Jobs, viele sind auch anderswertig beschäftigt, auch ehrenamtlich und obwohl wir uns sehr bemühen, eben zu ok-en Zeiten Sachen zu kommunizieren, leider ist das oft sehr schwer, da die Arbeitslast darüber hinausgeht was in Normalzeiten stemmbar ist und zudem möchte ich auch bei den einheitlich und gekoppelt versendeten Mails mit den Terminen sagen, wir bemühen uns auch da, es so übersichtlich wie möglich zu gestalten, allerdings war es auch bei den Hearings natürlich so, dass wir nicht immer zeitgleich die Informationen von den Personen die sich beworben haben, erhalten haben und insofern war´s uns auch nicht möglich diese Hearing Zeiten gekoppelt auszusenden und wir bitten da um Verständnis einfach dafür, dass einerseits wir uns sehr stark bemühen es so übersichtlich wie möglich zu gestalten und die Zeit so gut wie möglich einzuteilen, es aber nicht immer passieren kann, ihr kennt es wahrscheinlich alle selber, wir sind alle Studis und manchmal muss man gezwungenermaßen, weil sich´s zeitlich nicht ausgeht einfach Sachen spät in der Nacht auch noch erledigen, das ist auch im Sinne dessen, dass die ÖH-Arbeit einfach gut weiterläuft, deshalb bitte ich da um Verständnis.

Raphael Hieslmayer: Ich möchte gerne Rederecht für Isabella Unterauer beantragen.

Abstimmung über Rederechtsantrag für Isabella Unterauer:

Einstimmig angenommen.

Isabella Unterauer: Ich wollte nur ganz wertfrei einfach sagen, dass ich es voll verstehe, dass ihr voll viel Workload habt, und ich glaube jeder von uns ist auch in StVen tätig oder in irgendwelchen anderen ÖH Funktionen, dass man oft auch an anderen Uhrzeiten arbeiten muss als von 8:00-18:00 aber es gibt auch die Möglichkeit, dass man Emails terminiert wegschickt und das mal vielleicht so versucht. Wenn jetzt eine WhatsApp Nachricht mal in der Nacht sein muss, dann obliegt das jedem frei, wenn er sein Handy auf laut hat, aber da wäre es einfach möglich umsetzbar. Wollte nur das anmerken.

Fabian Plank: Zu Isabellas Wortmeldung: Ich versteh dieses Anliegen und mich stören diese späten Emails auch, weil es dann immer schwierig ist sich da noch einzulesen am Abend, aber ich sehe jetzt nicht den Mehrwert darin, das terminiert am nächsten Tag in der Früh zugeschickt zu bekommen, wenn du die Info am Abend davor schon bekommen könntest. Also das verzögert halt nur den Informationsfluss. Ich versteh, dass es vielleicht ungut ist, wenn die Informationen so spät kommen, aber wenn die Informationen vorliegen, ist es besser, dass sie früher kommen und nicht, dass sie dann eine unnötige künstliche Zeitverzögerung haben, damit sie zu einer annehmbaren Zeit kommen, danke.

Max Herzog: Nur zu der Terminkommunikation, mir ist da in letzter Zeit auch aufgefallen, dass relativ spät ausgesendet wird, das war jetzt beispielsweise beim Semesteropening der Fall, das ist jetzt glaube ich gerade am Wochenende Abgeschickt worden, da waren wir dann natürlich wieder bisschen überrumpelt, da wir schon seit drei Wochen einen Tag später ein Fest planen, und natürlich das dann wieder viel zu erfüllt um unterstützen zu können, ein blöder Zeitpunkt ist sozusagen, und ich bin mir auch sicher, dass das Fest schon weit vorher als diese eine Woche feststand, der Termin, dass man das vielleicht an die StVen zur besseren Planung frühzeitiger kommuniziert in Zukunft, das gleiche war auch beim Packen von den Ersti-Sackerl, also ich weiß, bei der StV Informatik wars der Fall, dass am Freitag in der Früh um glaub 1:00 haben wir Bescheid gekriegt, dass der Termin um 9:00 nicht stattfinden kann, ich hab Gott sei Dank als Vorsitz von der StV Informatik noch kurz vorher reingeschaut, wenn ich nicht reingeschaut hätte, wären wir vorm leeren Freiraum gestanden, dass man das einfach frühzeitig kommuniziert, es kann immer was dazwischen kommen, keine Frage, aber vor allem bei den Ersti-Sackerl hat es heuer so ausgeschaut, als wäre das alles auf den letzten Drücker irgendwie organisiert worden und vielleicht, dass man das einfach auch in den nächsten Jahren, dass kann man ja vielleicht auch schon im Semester vorher bestellen und vielleicht dabei auch die StVen fragt, wie viele Sackerl, dass sie ungefähr brauchen und sozusagen sagt: Wir haben Sackerl, wie viele braucht ihr, weil ich weiß jetzt nicht wie sich ´s ausgegangen ist, dass jeder so viele Sackerl bekommt wie er wollte, aber ich stell mir das schwierig vor, wenn dann doch irgendwie sehr viele Sackerl bestellen, dass das dann für alle reicht.

Leonhard Hecht: Ich möchte Bezug nehmen zu deinem Punkt terminierte Nachrichten am nächsten Tag kann man in Frage stellen, wie du ´s getan hast, ich möchte daran erinnern, dass wir die letzten zwei Jahre im Vorsitzteam schon eine Regelung hatten, vor allem eben zur Arbeitszeit, am Wochenende, vor allem Nachts, weil wir eben in Referaten, deswegen möchte ich einfach daran erinnern: Mental load ist auch ein Thema, wenn man immer wieder damit konfrontiert ist, was zu tun ist, deswegen glaube ich ist es für alle ein bisschen hilfreich, wenn man versucht auch wenn es nicht immer möglich ist solche Möglichkeiten auch dann zu nutzen.

Maja Münch: Wir legen auch allen Mitarbeitenden beziehungsweise Referent_innen in der ÖH sehr ans Herz sich an ihre eigenen Grenzen zu halten, auch das Handy gezielt auszuschalten, wenn mal die ÖH Arbeit nicht im Kopf sein soll und wir selber haben auch Zeiten wo wir uns festgelegt haben, da möchten wir schlichtweg nicht mit der ÖH konfrontiert sein und natürlich

werden wir das den Refs auch so kommunizieren, dennoch natürlich bitten wir um Verständnis, falls es vorkommen sollte, dass Nachrichten sehr spät ausgesendet werden oder UV Sitzungen bis 10:00/11:00 stattfinden. Und noch zu Max, deiner Wortmeldung, das waren alles Aufgabenbereiche, die dem Veranstaltungsreferat obliegen, vielen Dank für die Rückmeldung, wir werden das auf jeden Fall uns zu Herzen nehmen und auch dem Referenten für Veranstaltung und Organisation weiter vermitteln und uns auf jeden Fall auch das Mitnehmen mit den Sackerln, den Gedanken hatten wir auch schon, vielen Dank.

Max Wagner: Ich kann auch nur bekräftigen: gesammelt ausgesendete Emails mit mehreren Infos sind angenehmer als über den Tag verteilt 5,6,7, einzelmäßig kann ich verstehen, wenn manche Infos plötzlich am Abend fertig werden und das dann auch irgendwo dringend ist und ausgesendet wird. Ich kann auch nur bekräftigen, dass jetzt gerade das, was in den letzten Wochen war, alles sehr spät irgendwie kam. Die StV Lehramt macht auch eine Veranstaltung direkt am Semester-Opening auch das Humboldt Heimfest macht die allerletzte Heimfest Party im Humboldtheim genau am Semester-Opening der Uni Salzburg was sehr schade ist für alle Erstis nachdem es eins der letzten großen internen Heimfeste ist, auch dort kann ich nur die Anregung geben früher auch mit mehr Stakeholdern zu reden dann kann man nämlich früher auch Hilfe anfordern andere einbinden und Termine besser koordinieren, ich kann den Antrag verstehen, ich kann auch sogar verstehen, dass man sich das nicht zu sehr reglementieren kann, im Zweifel würd ich jetzt hier als Mittelweg vorschlagen diesen Antrag eventuell auch mal zu befristen, dass das zumindest mal ein temporärer Fix ist, dass der auch als Auftragslage hier in die Sitzung kommt, nachdem es tatsächlich auch auf realen Vorkommnissen basiert

Fabian Plank: Würde jetzt zu Max Punkt nur soweit darauf hinweisen wollen, dass die Erklärung sehr viele konkrete Vorschläge hat, die Beschlusspunkte jedoch nur sind, dass es eine übersichtliche und zeitlich angemessene Kommunikation von Terminen und Veranstaltungen braucht und eine rechtzeitige Kommunikation von Events die Studierende betreffen, gerade an die StVen, das heißt: die Beschlusslage schränkt jetzt das Vorsitzteam nicht ein, es zeigt eben nur den Wunsch der UV, dass dieses Sachen vielleicht schöner, vielleicht praktischer für andere Menschen kommuniziert werden, aber eben ich glaub dass wir das schon auch so beschließen können.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

LUKS_Weiterführung von Livestreams

Esther Jotzo stellt den Antrag vor. (siehe Anhang)

Marie Stenitzer: Ich wollt nur sagen: Danke, dass ihr die Punkte eingearbeitet habt, die wir zum Anmerken hatten, wir haben eh auch in der Vorbesprechung schon erwähnt, was der Grund war, weshalb es ja dieses Mal leider keinen Livestream gibt, aber wir auch natürlich großes Interesse daran hätten, einen weiterzuführen, aber das leider wie gesagt leider aus technischen Gründen leider einfach nicht möglich ist, genau, das wollt ich noch gesagt haben, danke auf jeden Fall fürs Einarbeiten der Punkte

Fabian Plank: "Fabian Plank VSStÖ", "mir wurde gesagt ich soll das machen" ich würde vielleicht dazu noch anmerken, dass die Aufnahme ganz allgemein Schwierigkeiten unterliegt,

wie wir gerade vorher wieder gemerkt haben, wenn wir übersiedeln müssen, das ganze Equipment wieder aufzubauen, das nimmt ja auch Zeit in Anspruch, die wir uns nehmen sollten, natürlich. Aber ich glaube auch, dass da dann technische Schwierigkeiten wieder entstehen und deswegen sollten wir uns vielleicht primär um die Raumsituation kümmern. Aber das ist glaube ich eine Hiobs-Aufgabe, viel Spaß, Sisyphusse.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

FV SoE_Raumanträge

Max Wagner stellt den Antrag vor: (siehe Anhang)

Max Wagner: Ich mache von meinem Recht Gebrauch, Anträge vor der Abstimmung abzuändern, nämlich so wie im Gegenantrag formuliert. Es ist derselbe Antrag, der aktuell als Gegenantrag bezeichnet ist, aber noch gar nicht gestellt wurde, also das ist jetzt der neue Hauptantrag, danke.

Sarah Podratzky: Der Antrag von VSStÖ und KPÖ, also der Gegenantrag wird zurückgezogen, und er wird auch nicht gestellt, also ignoriert ihn in der Cloud.

Max Herzog: Weil wir gerade bei dem Thema Raumbuchungen sind: War eben bei der Kommunikation für die letzte Raumbuchung für das Halloweenfest wieder der Fall, dass die Uni seit einem Jahr die Hausdienstkosten verrechnet, ob man das da vielleicht auch einbringen kann, dass man da vielleicht was machen kann, dass die Uni das nicht mehr tut, also am Beispiel Itzling ist es dann immer, dass das Fest gleich mit Kosten von 144€ für drei Stunden Hausdienst, der dann in seinem Büro sitzt und nichts tut und dann am Ende nochmal kommt zum Zusperrern oder zum schauen, ob alles passt, ob man das eventuell wieder so regeln könnte mit der Universität, dass das nicht mehr der Fall ist. ob man das eventuell noch aufnehmen könnte, danke.

Max Wagner: Ich kenne das Thema, das Thema ist schon älter als ein Jahr, das Thema ist 2016 ziemlich stark aufgeköcht, ich hab auch noch ein ziemlich teures Rechtsgutachten, das damals die Körperschaft erstellt hat, zu diesem Thema, Problem ist: rechtlich darf die Universität Zusatzaufwände in Rechnung stellen, das hat auch das Ministerium in einer Auskunft so bestätigt, ich würde jetzt ungern diesen Antrag soweit abändern, dass das Vorsitzteam verpflichtend diesen Punkt, der rechtlich aussichtslos ist, im Vergleich zu dem Hauptantrag der eigentlich rechtlich Sachlage ist, verpflichtend dort mitmachen muss, glaub aber das Vorsitzteam hat das gehört und kann auch auf jeden Fall in diesen Gesprächen irgendwo mit anbringen, wenn es der Sache dienlich ist, dass das Rektorat über die Übernahme solcher Kosten auch das Leben und die Kultur der Universität maßgeblich stärken kann, insbesondere jetzt in der Postcoronazeit, wo natürlich auch die Frequenz an der Uni merklich abgenommen hat. Aber ich würde jetzt ungern in den Hauptantrag aufnehmen, aber es ist im Protokoll und glaub ich hier angekommen.

Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen

FV SoE_Pfandregelung 2026

Max Wagner stellt den Antrag vor: (siehe Anhang)

Max Wagner: Auch hier ich übernehme den falsch ausgewiesenen Zusatzantrag, der ein Gegenantrag ist, und übernehme von dort den Antragstext als neuen Hauptantragstext. Ich habe die Anmerkungen im Dokument Zusatzantrag gelesen, mir ist auch klar, dass es rechtlich schwierig ist, aber möchte meinen Antrag so stellen, wie der Antrag „Zusatzantrag zu Anpassung der Finanzgebarung aufgrund der neu eingeführten Pfandregelung“ in der Cloud abgelegt ist.

Einen Punkt möchte ich vielleicht noch als Wortmeldung Hinzufügen: auch Dinge wie zum Beispiel das Spenden von Pfand wäre eine Option was in der Vergangenheit auch immer wieder durch aufgestellte Dinge möglich ist, sodass über Spenden auch Veranstaltungen dem guten Zweck auch sehr stark nach außen wirkend deklariert werden können. Auch solche Dinge wären vielleicht eine Option. Andere Lösungsansätze natürlich auch; mehr Equipment, das die ÖH Uni Salzburg als Gegenzug sich anschafft, ich glaub mit dem Antrag kommen wir auf einen guten weg und auch im Sinne der StVen.

Maja Münch: Ich bin auch in der StV, mir ist die Problematik auch bekannt, wir haben uns auch schon im Vorsitzteam seit dem Sommer auch Gedanken gemacht und uns auch informiert, welche Regelungen es mittlerweile auch an anderen Hochschulen schon gibt oder an anderen Körperschaften, wie damit umzugehen ist, wir haben auch angedacht, dass eben ein Spendensystem möglich wäre, sind allerdings eben da noch im weiteren Austausch mit diversen Personen und Gruppierungen um da auf eine konkrete Lösung zu kommen, allerdings ja, das ist ein Problematik, die betrifft alle StVen und wir versuchen da eine Lösung zu finden, allerdings bitten wir da auch um Geduld da das doch eine sehr neue Problematik in Österreich eigentlich ist und wir uns da erst mal reinlesen müssen, welche Möglichkeiten es da für uns konkret gibt an der Stelle.

Leonhard Hecht: Ich find den Antrag sehr gut, es stellt uns der Herausforderung, seit dem 1.1.2025, ich möchte da noch eine Sache aus der FV Sitzung die ich gestern hatte zu Protokoll geben, bei der SpoWi war es der Fall, dass dort auf dem Fest jemand Pfandflaschen gesammelt hat und die hatten dann im Nachhinein 60€ minus nur durch den Pfand. Wir wollen natürlich nicht, dass da Konkurrenz entsteht, aber das musste in dem Fall dann wahrscheinlich eine Person privat zahlen, und es gibt hin und wieder ja doch andere Wege, die das WiRef nicht gerne hat, aber es sollte halte eine geregelte Lösung geben und die keine Probleme macht.

Sarah Podratzky: Wir ziehen den Zusatzantrag zurück, also halt KSV und VSStÖ, sorry.

Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen

FV SoE_Stipendiumsregelung im Lehramtsumstieg

Max Wagner stellt den Antrag vor: (siehe Anhang)

Max Wagner: Dafür bin ich ja eigentlich hier. Auch hier ein altbekanntes Spiel, Ich ändere meinen Hauptantrag im Sinne des Textes, der als Zusatzantrag in der Cloud ist, aber Achtung fürs Protokoll, ich schicke es gleich nochmal als Text. Ergänzt um den folgenden Satz: Das Vorsitzteam spricht mit dem Rektorat über die Studienbeitragsregelung im Lehramt, bei einem Studiensystemwechsel von Lehramt 2021 auf Lehramt 2026 und überbringt die Forderung der Universitätsvertretung, die Semesterzahlung beim Umstieg im Lehramtssystem neu zu beginnen.

Also neben der Klärung, dass möglichst niemand aus dem Beihilfensystem rausfällt, kann an derselben Stelle gleich nachgefragt werden, dass wer wechselt nicht sofort automatisch in den Studienbeiträgen landet, was ebenfalls ein Automatismus wäre, falls die Uni die Semesterzahlung weiterführt, aber den schick ich gleich noch als Text damit ihr den auch habt, aber bei Fragen bin ich ja noch da.

Sarah Prodratzky: Der Zusatzantrag ist noch nicht gestellt und der VSSStÖ und KSV zieht ihn zurück, dementsprechend den Antrag in der Cloud ignorieren.

Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen

Marie Stenitzer: Somit schließe ich Tagesordnungspunkt 13 und übergebe die Sitzungsleitung an Maja Münch.

14. Anträge zur Änderung von Dienstverträgen (Anhang 7a, 7b)

Dienstvertrag mit Frau Stadlmann

Lena Jäger stellt den Antrag vor und stellt dann den Gegenantrag vor.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung, 12 Pro-Stimmen angenommen.

Maja Münch: Somit fällt der Hauptantrag.

Dienstvertrag Telearbeit Johannes Thanhofer

Marie Stenitzer stellt den Antrag vor.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

15. Jahresabschluss (Anhang 8)

Lena Jäger stellt den Antrag vor.

Entschieden wurde sich für letztes Angebot, da dort die Personen die ÖH Strukturen schon kennen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

16. Allfälliges

Max Herzog: Das Budget in „Meine ÖH“ ist veraltet. Der aktuelle Stand der Buchungen der STV Informatik dort ist der 28.11.2024. Daher wussten wir im letzten Jahr nicht, wieviel Budget wir noch zur Verfügung gehabt hätten. In dem Jahr schreiben wir selber mit. Nachdem die UV vorher schon beschlossen hat, dass die Buchhalterin nur mehr Stunden arbeitet, kann das vielleicht jetzt auch zügiger durchgeführt werden und das der Budgetstand auf 2025 aktualisiert wird. Zum zweiten Punkt: Bei meiner Teilnahme am Vortrag zum Major-Minor-System der Uni, zeigte sich viel Unwissen bei den Lehrenden.

Mein Vorschlag, dass es in Zusammenarbeit mit Vorsitz/BiPol Schulungen für Studienvertretungen geben kann, damit wir gestärkt in die CuKo´s gehen können, damit Studierende nicht benachteiligt werden. Es wurden vom Senat Deadlines gesetzt. Bis 15.2.2026 müssen diese neuen Curricula im Senat sein, dass sie im neuen Studienjahr auch angewendet werden können.

Dritter Punkt: Die Schlüsselsituation ist unklar – nirgendwo ist festgehalten, dass nur Mandatar_innen einen Schlüssel haben dürfen. Das scheint eine interne Regelung der Wirtschaftsabteilung zu sein, wie mir von der Fakultät bestätigt wurde. Ich finde die Regelung Schwachsinn. Vor allem in großen Studienvertretungen gibt es zu wenige Schlüssel und Einschränkungen bei den Büroöffnungszeiten.

Die ÖH sollte sich einsetzen, dass dies geändert wird und nicht nur Mandatar_innen einen Schlüssel bekommen können. Vielleicht gibt es auch Sachbearbeiter_innen, die oft an der Uni sind.

Ergänzende Frage: Habt ihr an die Schlüsselabteilung der Uni eine Liste weitergeleitet, wer nicht mehr Mandatar_in ist? Weil ich mitbekam, dass ehemalige MandatarInnen den Zugang verloren haben. Woher weis das die Uni, das sollte die Uni nichts angehen, wer Mandatar_in ist und wer nicht.

Andreas Mitterlechner: Die UV-Sitzung kollidiert zeitlich mit dem Opening. Es wird angeregt, solche Überschneidungen in Zukunft zu vermeiden. Einladung zum Opening im Anschluss an die Sitzung.

Maja Münch: Danksagung für die Einladung.

Lena Jäger (an Max Herzog): Das Problem mit dem veralteten Budget ist im Wirtschaftsreferat bekannt. Auch die IT ist davon betroffen, Rückfragen im Referat sind jederzeit möglich.

Maja Münch: Es bestand von Anfang an Kontakt zum Schlüsseldienst – Mandatar:innen wurden von der Uni angefordert, aber nicht geschickt. Es handelt sich um eine inoffizielle Regelung des Schlüsseldienstes, die scheinbar mit der Universität vereinbart wurde, dass eben nur Mandatar_innen ein Schlüsselrecht haben, die Probleme auch im Vorsitz verursacht. Wir sind da weiter dran.

Ein Schulungstermin wird angestrebt, inoffiziell für 6.11.2025, wird noch nicht verschickt.

Max Herzog: Zur Verhandlungsposition bzgl. Schlüsseln: Es gibt keine Aufenthaltsräume in Itzling, das StV-Büro ist Aufenthaltsraum – das könnte als Druckmittel genutzt werden. In normalen Büros ist dies weniger relevant.

Stephanie Wolfgruber: Bitte Zusatzanträge und Gegenanträge künftig in Vorbesprechungen behandeln, das spart Stress beim Anträge schreiben und Zurückziehen der Anträge.

Leonhard Hecht: Zur Kommunikation mit Herrn Butter vom Schlüsseldienst: Es wird immer auf eine Weisung „von oben“ verwiesen, eventuell direkt mit dem Rektorat sprechen.

Maja Münch: Kontakt mit dem Vizerektorat für die Räumlichkeiten und Finanzen besteht, um das zu besprechen. Fie Probleme wurden auch im Vizerektorat für Lehre und Studierende ebenfalls angesprochen.

Marie Stenitzer: Der Antragsschluss war sehr kurz vor der Vorbesprechung, das wird künftig verbessert.

Max Wagner: Hinsichtlich der Räumlichkeiten: Andere Hochschulen haben bessere Lösungen, diese werden hier jedoch durch Herrn Butter und andere geblockt. Andere ÖH´s haben Türen, die mit dem Studentenausweis offenbar sind – damit muss man keine Schlüssel ausgeben und einsammeln. Mit Key Cards kann man diese Türen freischalten. Solche Key Cards wären empfehlenswerte und langfristig auch günstigere Lösung auch für Bedienstete, die selbst Probleme haben.

Raphael Hieslmayer: Die Fakultätsvertretung GW hat noch nicht konstituierte Studienvertretungen, die keine Mandatar_innen haben, aber auch Schlüssel wollen. Das Thema wird in den nächsten Wochen auch auf euch zukommen.

Max Herzog: Zu Max Wagner. Ich hatte schon Austausch mit Herrn Butter gehabt. Wir haben auch schon digitale Schlüssel eingeführt, jedoch sind nun weniger Schlüssel verfügbar. Unser Vorschlag, ein Schloss einzubauen, dass mit Studentenausweis zu öffnen ist, wurde abgelehnt („das seien 2 verschiedene Systeme, das geht nicht“). Für den Standort Itzling ist es zusätzlich schwierig, dass es außerhalb der Unizeiten keine Räume für Studierende zu nutzen gibt. Was man mit Zugang mit Studi-Ausweis regeln könnte. In anderen Unis ist das ja auch möglich.

Isabella Unterauer: Als Bedienstete an der Uni. Bzgl. Hinweise an Herrn Butter: Auch Lehrende haben Probleme, wenn wir die Lehrende auf die Seite der Studierenden ziehen können, ist er sehr kooperativ.

Leonhard Hecht: Bzgl. Termin mit Vizerektorat für Finanzen. Da das System ansprechen, es wird ja seit Jahren auch eine längere Bibliotheks-Öffnung gefordert. Dort könnte man dann auch mit dem Studierendenausweis rein. Wir haben das früher schon lange versucht, bisher leider ohne Ergebnis.

Genderwatchprotokoll (Anhang 9):

Das Genderwatchprotokoll wird vorgestellt (siehe eingefügtes Dokument).

Stephanie Wolfgruber verkündet die Prozenze; Männer haben mit 21 Minuten deutlich länger gesprochen als Frauen (60 Minuten Männer, 1 Minute Divers, 21 Minuten Frauen). Fazit: Männer reden länger.

Lukas Sommer: Ich habe 2 Dokumente, weil ich jede Wortmeldung registriert habe. Ich werde die Auswertung noch in ein Dokument zusammenfügen.

Diskussion zur Auswertung:

Raphaella Vitzhum: Die Auswertung ist immer noch nicht korrekt, Anpassung an die richtige Stelle erforderlich.

Stephanie Wolfgruber merkt an: Fehler gefunden. Das Protokoll soll richtig zugesandt werden.

Penelope-Hinze Garcia: Danke für die Protokollführung und die Genderwatch-Auswertung.

Maja Münch: Vielen Dank für die Beteiligung

Maja Münch schließt die Sitzung um 22:49 Uhr.

Anhang 1

Tätigkeitsbericht des Vorsitzes der
Hochschulvertretung der Universität
Salzburg

Berichtszeitraum: 18. September 2025 – 22. Oktober 2025

Vorsitz: Marie Stenitzer

1.Stv. Vorsitz: Jan Schratzberger

2.Stv. Vorsitz: Maja Münch

1. Allgemeiner Überblick

Im Berichtszeitraum stand insbesondere die Koordination zentraler Tätigkeiten zum Semesterstart im Vordergrund. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Durchführung der Welcome Week, einschließlich der Betreuung und Begleitung der Erstsemestrigenveranstaltungen und die Organisation des Semester Openings am 29. Oktober 2025.

Darüber hinaus standen die interne Strukturierung der ÖH-Arbeit, das Vernetzen mit Kooperationspartnerinnen sowie der Aufbau von Kommunikationswegen innerhalb der Universität im Fokus.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war die Öffentlichkeitsarbeit zum Semesterstart, insbesondere in Hinblick auf die Wohnungsnot in Salzburg.

Zudem erfolgte die Teilnahme an Weiterbildungen zu Studentischen Anliegen und Projektleitung, die Nachbereitung der 3. Ordentlichen Universitätsvertretungssitzung, sowie die Vertretung der Universität Salzburg in der Bundesvertretung und der Vorsitzkommission.

2. Tätigkeiten im Detail

a) Interne Koordination, Organisation und Projekte

- regelmäßige Jour Fixe-Sitzungen mit diversen Organen binnen der ÖH Uni Salzburg
- Nachbereitung der 3. Ordentlichen UV-Sitzung am 18. September 2025
- Vorbereitung der Universitätsvertretung am 22. Oktober 2025
- Regelmäßige interne Arbeitsbesprechungen
- Erstellung eines Aktionsplans für das kommende Semester der Funktionsperiode
- Austausch und organisatorische Treffen mit interimistischen Referent_innen zur Durchführung von Projekten zwecks studentischen Anliegen
- Verwaltung der Personalanliegen der ÖH Uni Salzburg
- Durchführung, Organisation und Ausweitung des Projekts „Mensa Cards“

b) Zusammenarbeit mit universitären Gremien und Organen

- Austausch mit dem Rektorat und Vizerektorat für Lehre und dem Vizerektorat für Finanzen und Ressourcen
- Betreuung und Teilnahme an der Welcome Week sowie am Barabend für Erstsemestrige zur Unterstützung des Studienstarts neuer Studierender
- Durchführung der ÖH-Vorstellungsworkshops zur Einführung Erstsemestriger

c) Referatsbesetzungen und Hearings

Die Referate wurden öffentlich auf der Website der ÖH Uni Salzburg ausgeschrieben. Im Anschluss daran fanden im Berichtszeitraum mehrere Hearings zur Auswahl der Referent_innen statt.

- Hearing des Referats für Veranstaltung und Organisation (08. Oktober 2025)
- Hearing der_des stellvertretenden Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten (16. Oktober 2025)
- Hearing des Referats für Öffentlichkeitsarbeit (16. Oktober 2025)
- Hearing des Referats für queere Angelegenheiten (16. Oktober 2025)
- Hearing des Referats für Umwelt und Ökologie (21. Oktober 2025)
- Hearing des Referats für Disability (21. Oktober 2025)
- Hearing des Referats für Umwelt und Ökologie (21. Oktober 2025)

- Hearing des Referats für Internationales und Diversity (22. Oktober 2025)

e) Externe Vernetzung und Partner_innen

- Antrittsgespräche mit Stakeholder_innen im Rahmen des Austauschs zu hochschulpolitischen Themen und zukünftiger Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit zum Semesterstart mit besonderem Fokus auf die Wohnungsnot in Salzburg, Salzburg als Studierendenstadt und Studienbeginn unter anderem durch Interviews und Medienauftritte
- Vernetzung und Projektplanung mit der Studierendenvertretung der Universität Mozarteum und dem PLUS Track im Rahmen der Fortbildung „Veränderungsmacher*in“

f) Sonstige Tätigkeiten

- Vertretung der Universität Salzburg in der Bundesvertretung und Vorsitzkommission auf Bundesebene.
 - Durchführung organisatorischer Termine im Zusammenhang mit internen Abläufen (z. B. Büroorganisation, technische Updates).
-

3. Ausblick

Für den Zeitraum nach dem 22. Oktober 2025 sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Einarbeitung der neu gewählten Referent*innen in ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche sowie Unterstützung beim Einstieg in die laufende ÖH-Arbeit.
- Einarbeitung der Studienvertretungen (StVn) und Durchführung von Antrittsgesprächen zur Abstimmung gemeinsamer Ziele und zur Förderung des Austauschs zwischen den Vertretungsebenen.
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Sichtbarkeit der ÖH Uni Salzburg, insbesondere zu Semesterbeginn und in Bezug auf studien- und sozialpolitische Themen.
- Ausbau der Vernetzung auf Bundesebene, um den regelmäßigen Austausch mit der ÖH Bundesvertretung sowie anderen Hochschulvertretungen zu fördern.

- Antrittstermine bei zentralen Stakeholdern in Salzburg, unter anderem Vertreter*innen aus Stadt- und Landespolitik, zur Pflege bestehender Kooperationen und zum Aufbau neuer Kontakte.

Anhang 2

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Zu den Haupttätigkeiten des Wirtschaftsreferates zählte auch im Zeitraum seit der vergangenen UV-Sitzung das tägliche wirtschaftliche Geschäft der ÖH Uni Salzburg. Dieses umfasste neben den üblichen Refundierungsanträgen, Zahlungsanweisungen und Honorarnoten auch die Bearbeitung von unterschiedlichen Anträgen, namentlich:

- Sozialstipendien
- Mental Health Anträge
- Kinderbetreuungsanträge
- Fahrtkostenunterstützungsanträge
- Kultur- und Projektförderanträge

Ein weiterer Fokus des Referates lag in diesem Zeitraum auf der Erneuerung der PlagScan-Lizenz. Seit Ende August steht der Plagiat Scan auf *meine ÖH* erneut allen Studierenden zur Verfügung. Damit wurde ein wichtiges Serviceangebot der ÖH Uni Salzburg fortgesetzt, das vielen Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre wissenschaftlichen Arbeiten selbständig auf Plagiate zu überprüfen und damit qualitativ abzusichern.

Ein weiterer wichtiger Schritt in diesem Zeitraum war die Umsetzung des geplanten Festgeldkontos. So wurde die Auswahl einer geeigneten Bank für das geplante Festgeldkonto abgeschlossen und die Anlage bereits umgesetzt. Ziel dieser Maßnahme war es, eine sichere, langfristige und zugleich wirtschaftlich zweckmäßige Anlagelösung zu schaffen. Mit der Einrichtung des Festgeldkontos ist somit ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Absicherung der ÖH-Finzen gelungen.

Im Zuge der weiteren Vorbereitung des Jahresabschlusses hat sich nach der letzten UV-Sitzung ergeben, dass das ursprünglich vorgesehene Unternehmen für die Wirtschaftsprüfung in dieser Form nicht mehr besteht. Infolgedessen wurde ein neues Angebot eingeholt, um die Beauftragung geordnet und fristgerecht abschließen zu können. Unabhängig davon laufen die organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungen für den Jahresabschluss bereits weiter. Ziel ist es, eine geordnete und fristgerechte Erstellung des Jahresabschlusses sicherzustellen und sämtliche notwendigen Unterlagen sowie Abstimmungsprozesse rechtzeitig vorzubereiten, um eine reibungslose Abwicklung zu gewährleisten.

Ein weiteres Arbeitsfeld stellt die enge Kooperation mit dem Sozialreferat dar. Hier liegt der Fokus auf der gemeinsamen Bearbeitung der Anträge für das Sozialstipendium. Gerade in diesem Bereich zeigt sich immer wieder, dass die bestehenden Richtlinien für viele Studierende hohe Hürden darstellen. Daher wird derzeit intensiv daran gearbeitet, mögliche Anpassungen vorzubereiten, um die Abläufe zu vereinfachen und die Unterstützung zielgerichteter gestalten zu können. Ziel ist es, den Studierenden in schwierigen finanziellen Situationen bestmöglich zur Seite zu stehen und dabei gleichzeitig den gesetzlichen Rahmen einzuhalten.

Neben diesen Schwerpunkten gehörten auch im aktuellen Zeitraum zahlreiche weitere Aufgaben zum Tagesgeschäft des Referates. So wurden vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten monatlich die Überweisungen der Funktionsgebühren für die Funktionär:innen mit Funktionsgebühren durchgeführt und mehrere Online-Bestellungen für StVen und die Referate der Universitätsvertretung bearbeitet.

Bericht des Bildungspolitischen Referats

Interimistischer Referent: Simon Untersberger | Sachbearbeiter: Arian Hillebrand, Laurenz Schreyer

Zeitraum: Mitte September bis 20. Oktober 2025

Im Zeitraum zwischen Mitte September und dem 20. Oktober 2025 hat das Bildungspolitische Referat (BiPol) neben den alltäglichen Aufgaben wie dem Mailverkehr, der Kommunikation mit dem Vorsitzteam sowie dem Austausch mit anderen Referaten an mehreren organisatorischen Projekten gearbeitet.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der kurzfristigen Planung und Durchführung eines Standes im Rahmen der Welcome Fair. Trotz der knappen Vorbereitungszeit konnte die Präsenz des BiPol erfolgreich umgesetzt werden. Der Stand wurde rechtzeitig aufgebaut und mit umfassenden Informationsmaterialien ausgestattet. Im Rahmen der Veranstaltung konnten gute Gespräche mit interessierten Studierenden geführt werden, denen zu bildungspolitischen Anliegen, den Tätigkeiten der ÖH Salzburg sowie allgemeinen studienbezogenen Fragen weitergeholfen werden konnte.

Derzeit befindet sich das BiPol-Team in der Planungsphase für mehrere kommende Veranstaltungen. Ende November, rund um den Start des Christkindlmarktes, ist eine Referatsvernetzung in Form einer „Glühweinrallye“ geplant, um den informellen Austausch zwischen den verschiedenen Referaten zu fördern. Die Veranstaltung soll Gelegenheit bieten, miteinander zu plaudern, sich besser kennenzulernen und bei Interesse gemeinsam den ein oder anderen Glühwein zu genießen (der Name ist noch nicht finalisiert – wir sind offen für Vorschläge). Das BiPol hat die Organisation initiiert und konnte bereits das Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte sowie das Referat für Umwelt und Ökologie als Kooperationspartner gewinnen. Gemeinsam werden wir in den kommenden Wochen die weiteren Referate einbinden und die konkrete Ablaufplanung finalisieren.

Zudem ist für den 6. November 2025 eine STV-Schulung geplant. Das BiPol arbeitet derzeit an der inhaltlichen Vorbereitung sowie an der Einrichtung einer Anmeldeplattform, um einen strukturierten Ablauf zu gewährleisten. Darüber hinaus wird erwogen, die Veranstaltung parallel zum Präsenztermin live zu streamen. Dies würde es StudienvertreterInnen, die nicht vor Ort sein können, ermöglichen, dennoch teilzunehmen, ohne dass ein gesonderter Online-Termin organisiert werden muss.

Ebenso nimmt das BiPol noch im Oktober am Vernetzungstreffen zum „Monat der freien Bildung“ teil, das von der Bundesvertretung organisiert wird. Der Aktionsmonat findet im Mai 2026 unter dem Motto „Bildung ist ein Menschenrecht“ statt und soll die Zugänglichkeit von Bildung für alle in den Fokus rücken. Das BiPol wird gemeinsam mit anderen Studien- und Hochschulvertretungen Ideen sammeln und die Vorbereitung des Aktionsmonats unterstützen.

Am 22. Oktober 2025 wird der Bildungsreferent an der Sitzung der Universitätsvertretung (UV) teilnehmen und die Anliegen des Bildungspolitischen Referats dort vertreten.

Referatsbericht des Referates für Sozialpolitik und Wohnen der ÖH Uni Salzburg für die UV am 22.10.2025

Tagesgeschäft: Beantwortung von Emails, Bearbeitung von Anträgen

Kommunikation mit IT:

Wegen eines fälschlicherweise abgelehnten Antrages, der inzwischen genehmigt wurde

Wegen der Änung des Mental-Health Fördertopfes, dieser ist inzwischen oben und das wurde mit dem Beratungszentrum, sowie Personen, die zuvor danach gefragt haben, kommuniziert.

Wegen Änderung der Digitalen Signatur

Händisches ausbessern von mit der falschen Signatur bestätigten Anträgen im Büro des Wirtschaftsreferates.

23.9. Treffen mit Sachbearbeiterin Annika Schlögel

7.10. Treffen mit Sachbearbeiterin Annika Schlögel

Formalisierung der Referatstreffen am Dienstag um 11:00, ÖH-Büro:

Gemeinsames Bearbeiten von Anträgen, Besprechen von allfälligen Angelegenheiten des Referates, je nach Anwesenheit Austausch mit Wirtschaftsreferat und Vorsitz.

20.10.2025: Abholung des am 15.10. beantragten Schlüssels für das ÖH-Büro

Referatsbericht Veranstaltungs- und Organisationsreferat

für den Zeitraum von September bis Oktober 2025:

Bestehende ÖH-Clubs wurden unterstützt & eine Neugründung (Debattierclub) begleitet. Die Ersti-Sackerl wurden bestellt, Sponsoren für Goodies gesucht und der Inhalt teils selbst gekauft. Alle 1500 Sackerl wurden von den StVen im FreiRaum gepackt. Die Planung der Semester-Opening Party ging weiter (das Vorsitz-Team wurde bei Raumbuchung etc. unterstützt, Auflagen mit dem Hausdienst geklärt, DJ-Lineup fixiert & Technikverleihe wurden angefragt). Auf Nachfrage des Humboldt-Heims wurden diese darüber informiert, warum und seit wann der Termin fürs Semester-Opening festgelegt wurde, da diese über die Terminkollision unglücklich waren. Weiterhin wurden

Kulturförderungsanträge bearbeitet.

Bericht für das Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte

Referent (interim.): Cedric Keller

Sachbearbeiterin: Emilia Schatzl

Bericht erstellt am: 18. Oktober 2025

Mit dem 22. September wurde interimistisch ein Referent eingesetzt, mit dem Datum des 1. Oktober wurde zudem eine Sachbearbeiterin eingesetzt.

Am 17. Oktober fand eine erste Teambesprechung zu zweit statt, in der u.a. ein Contracting der Zusammenarbeit besprochen wurde und erste Themen- und Projektideen (etwa im Bereich von Kooperationen oder Gedenktage) aufgestellt wurden. Zentrales Thema, das auch in den nächsten Teambesprechungen behandelt werden wird, ist zudem eine Profilschärfung des Referates: Der abgedeckte Bereich von Gesellschaftspolitik und Menschenrechten ist (offensichtlich) sehr breit, die genaue Zuständigkeit bzw. die Mission des Referats daher teilweise unpräzise oder schwammig. Bis Jahresende 2025 soll hier laufend eine Präzisierung erfolgen, erste Gedanken und Ansätze konnten bereits besprochen werden.

Das Referat ist zudem durch den interim. Referenten im Steuerungsteam der Plattform für Menschenrechte Salzburg vertreten und repräsentiert damit die ÖH Uni Salzburg, die Mitgliedsorganisation ist. Im Berichtszeitraum fand eine Besprechung des Steuerungsteams statt, in der strukturelle sowie inhaltlich-organisatorische Aspekte besprochen wurden.

Referat für Internationale Angelegenheiten und Diversity

Oktober 2025

Referentin: Layla Wendt

Sachbearbeiter: Simon Jost

Ziele

Unser Ziel im Referat ist es, die Studierendenschaft in allen Belangen ihres Aufenthalts und Lebens in Österreich zu unterstützen. Es ist wichtig hervorzuheben, dass unsere Unterstützung und unser Service nicht nur österreichischen Studierenden, sondern allen Mitgliedern unserer Studierendengemeinschaft zugutekommen. Als internationales Referat stehen wir insbesondere Studierenden aus der ganzen Welt zur Seite.

Aktuelle Projekte

Das Buddy Network beansprucht aktuell unsere gesamten Kapazitäten. Wir organisieren mehrere Gruppentreffen (z.B. Erstes Kennenlernen am 23.10.) und moderieren zwei WhatsApp Gruppen.

Außerdem organisieren wir einen Workshop, welcher das AAI für uns halten wird als Voraussetzung für

die Teilnahme am Buddy Network. Die Orientation verlief einigermaßen gut und wir haben aktuell 20-30 aktive Local Buddies. Der hauptsächliche Aufwand liegt im Mailverkehr und Koordination der Buddy-Paare. Hier erhalten wir 10-20 Mails am Tag dazu.

Daily Business

Zusätzlich zu unseren veranstaltungsbezogenen Aktivitäten haben wir kontinuierlich auf Anfragen von Studierenden per E-Mail reagiert. Dabei haben wir eine Vielzahl von Fragen zu Unterkunft, Lebensbedingungen, administrativen Angelegenheiten und dem Buddy Network beantwortet. Diese laufende Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags, allen Studierenden zeitnah und effektiv Unterstützung zu bieten. Zukünftige Pläne
Siehe unseren Semesterplan: ÖH - InternatsRef - WS25/26 - fixe Semesterplanung- English version - Goals

Our goal as a department is to support the student body in all aspects of their stay and life in Austria. It is important to emphasize that our support and services are not only directed towards Austrian students, but benefit all members of our student community. As the International Office, we especially stand by students from all around the world.

Current Projects The Buddy Network is currently taking up all of our capacity. We are organizing several group meetings (e.g., the first get-together on October 23) and moderating two WhatsApp groups. In addition, we are organizing a workshop that the AAI will hold for us as a prerequisite for participating in the Buddy Network. The orientation went reasonably well, and we currently have 20–30 active local buddies. The main workload lies in managing emails and coordinating the buddy pairs — we receive about 10–20 emails per day regarding this.

Daily Business In addition to our event-related activities, we have continuously responded to student inquiries via email. We have answered a wide range of questions concerning housing, living conditions, administrative matters, and the Buddy Network. This ongoing communication is a central part of our mission to provide timely and effective support to all students. Future Plans Please refer to our semester plan: ÖH - InternatsRef - WS25/26 - fixe Semesterplanung.

Referatsbericht für das Referat für Queere Angelegenheiten

WINTERSEMESTER 2025/26

AUFARBEITUNG

Mit Beginn des Semesters habe ich das Referat für Queere Angelegenheiten vorerst interimistisch übernommen. Um einen Überblick über die laufenden Themen, Projekte und Anfragen zu erhalten, erfolgte zunächst eine umfassende Aufarbeitung der bisherigen Korrespondenz. Dadurch konnte ich einen ersten Lagebericht erstellen und offene Anliegen strukturieren. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den bisherigen Referent:innen, die in den vergangenen Semestern großartige Arbeit geleistet und wertvolle Grundlagen für die künftige Referatsarbeit geschaffen haben.

VERNETZUNG

Ein zentrales Anliegen des Referats ist die Förderung der universitären LGBTQIA+-Gemeinschaft. Ziel ist es, queere Studierende besser miteinander sowie mit der lokalen Community zu vernetzen. Dazu soll die Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen und Anlaufstellen in Salzburg ausgebaut werden. Als aktives Mitglied der queeren Community – sowohl im universitären als auch im außer-universitären Kontext – habe ich erfahren, wie wichtig niedrigschwellige Angebote, Information und persönliche Begegnung sind, um Barrieren abzubauen und Chancengleichheit zu fördern. Deshalb soll das Referat künftig

stärker als Schnittstelle zwischen Studierenden, Universität und der queeren Community wirken.

(NEUE) ANGEBOTE FÜR QUEERE STUDIERENDE

Um queeren Studierenden einen sicheren und unterstützenden Raum zu bieten, werden derzeit

neue Formate und regelmäßige Angebote entwickelt. Geplant sind unter anderem offene Stammtische, Diskussionsabende und Informationsveranstaltungen, die den Austausch fördern und ein queerfreundliches Umfeld an der Universität Salzburg stärken. Ergänzend dazu sollen feste Sprechstunden eingerichtet werden, die als Anlaufstelle bei Diskriminierungserfahrungen, persönlichen Anliegen oder Fragen zur queerrelevanten Hochschulpolitik dienen.

Referatsbericht: Referat für Feministische Politik

– Stand Oktober 2025

1) Seit Ende Juni 2025 hat Krista und Penelope die Organisation von zwei Veranstaltungen im Rahmen der Safe Abortion Week 2025 geleitet. Die erste Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion über den Zugang zu Abtreibungen und die sogenannte Pro-Life-Bewegung, hat am den 1. Oktober im Georg-Eisler-Hörsaal, Unipark, stattgefunden.

Die Teilnehmer:innen waren:

- Debora Domíniguez Lago, MA – Sozialpsychologin und Aktivistin für Frauen- und queere Rechte, Mitgründerin eines Kollektivs und Vereins, Expertin für Awareness-Arbeit und sexualisierte Gewalt an FLINTA-Personen.
- Vera Beloshitzkaya, Ph.D. – Postdoktorandin und Projektmanagerin des Horizon Europe PushBackLash Projekts, Expertin für Geschlechterpolitik, politische Parteien und soziale Bewegungen in Mittel- und Osteuropa.

Alle Mitglieder von Femref waren sich einig, dass wir den zwei Teilnehmer:innen und die Übersetzerin ein Honorar von 25 Euro für ihre Zeit und Energie zahlen möchten.

Bis vor Kurzem war Landesrätin Daniela Gutschi ebenfalls zur Teilnahme vorgesehen. Sie ist zuständig für die Ressorts Gesundheit und Krankenanstalten, Bildung, Frauen, den Naturpark Antheringer Au sowie Wissenschaft und Forschung.

Als Koordinatorin der Plattform für Menschenrechte und Mitglied des September 28 Bündnis konnten wir diese Veranstaltungen sowohl online als auch offline über das umfangreiche Netzwerk dieser Organisationen in Salzburg und Wien bewerben. Die Plakate wurden von einer professionellen Grafikerin gestaltet, die ihre Zeit und Energie großzügig für die Sache gespendet hat. Wir hatten Flyer und Plakate entworfen, eine Social-Media-Strategie entwickelt und die Veranstaltungen weiterhin beworben.

2) Am 6. November werden die beiden Teilnehmer:innen und ich uns mit David Melhart von der Radiofabrik treffen, um eine Podcast-Folge für Unerhört aufzunehmen. In diesem Podcast werden wir dieselben Themen besprechen, die wir bereits in der Podiumsdiskussion behandelt haben.

3) Die zweite Veranstaltung im Rahmen der Safe Abortion Week 2025 war ein Lesekreis, der queere Perspektiven auf Elternschaft und Abtreibung beleuchtet hat, und fand am 24. September in der Kerzenfabrik statt. Der Lesekreis wurde von einer Aktivist:in und einer Hebamme geleitet, anschließend folgte eine Diskussion des Textes. Der Text, „Keine Frage!“, geschrieben von Jayrôme C. Robinet, befand sich in dem Buch Glückwunsch: 15 Erzählungen über Abtreibung.

4) Am 20. Oktober trafen sich die Mitglieder von Femref zu unserem ersten Treffen, um zu

besprechen, wie wir uns organisieren möchten, also wie oft und wann wir uns treffen sollten, auf welche Veranstaltungen wir uns in naher Zukunft konzentrieren möchten, die Aufgabenverteilung, die Aufteilung der Funktiongebühren, Awareness-Themen und Fragen an den Vorsitz (die per E-Mail gesendet wurden). Wir haben gemeinsam beschlossen, dass wir aufgrund der negativen Erfahrungen von Natalie und Theo bei City Beats uns nicht wohl dabei fühlen, Awareness-Angebote auf Partys im City Beats anzubieten. Die Gestaltung des Clubs macht es nahezu unmöglich, einen sicheren Raum für betroffene Personen zu gewährleisten, und dies ist ein entscheidender Aspekt bei der Durchführung von Awareness-Arbeit.

Unser nächstes Treffen ist für den 27. Oktober um 18:00 Uhr angesetzt. Dieses Treffen ist dafür vorgesehen, unsere Ideen für Veranstaltungen im Rahmen der „16 Tage gegen patriarchale Gewalt“ zu besprechen.

Anhang 3a

Wirtschaftsreferat

HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg

Körperschaft öffentlichen Rechts

Mail: wiref@oeh-salzburg.at

Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Anpassung des Jahresvoranschlags 2025/26

Der bereits beschlossene Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 25/26 wird mit diesem Beschluss geändert, da Umschichtungen aufgrund Änderungen von geplanten Ausgaben erfolgen sollen (insbesondere in Zusammenhang mit der Gewährung von Funktionsgebühren an Studienvertretungen) und umso das wirtschaftliche Gebaren der ÖH Uni Salzburg genauestens zu repräsentieren.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg (ÖH Universität Salzburg) möge daher den Jahresvoranschlag 2025/26 in abgeänderter Form beschließen.

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Gebarungserfolgsrechnung Studienjahr 2025/26

I. Erträge im Zusammenhang mit der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	
1. Studierendenbeiträge	€ 552.066,00
2. Beiträge gem. §§ 7 Abs. 2, 14 Abs. 3 oder 25 Abs. 3 HSG 2014	€ 84.410,00
3. Erträge aus Stiftungen, Spenden und Zuwendungen	€ 100,00
4. Erträge aus Inseraten und Werbung	€ 5.000,00
5. Sonstige Erträge	€ 0,00
SUMME I	€ 641.576,00
II. Aufwendungen im Zusammenhang mit der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	
1. Personalaufwand	
a. Gehälter	€ 102.500,00
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MV-Kassen	€ 3.000,00
c. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	€ 20.000,00
d. Sonstige Sozialaufwendungen	€ 0,00
2. Funktionsgebühren	€ 126.985,00
3. Werkverträge und Honorare	€ 9.500,00
4. Sachaufwendungen	€ 363.101,40
5. Abschreibungen	€ 0,00
SUMME II	€ 625.086,40
III. Ergebnis der unmittelbaren Vertretungstätigkeit (= I. abzüglich II.)	€ 16.489,60
IV. Erträge aus Veranstaltungen	€ 13.000,00
V. Aufwendungen aus Veranstaltungen	€ 17.000,00
VI. Ergebnis aus Veranstaltungen (IV. abzüglich V.)	-€ 4.000,00
VII. Erträge aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen	€ 0,00
VIII. Aufwendungen aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen	€ 0,00
IX. Ergebnis aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen (VII. abzüglich VIII.)	€ 0,00
X. Finanzerträge	€ 900,00
XI. Finanzaufwendungen	€ 0,00
XII. Finanzergebnis (X. abzüglich XI.)	€ 900,00
XIII. Steuern und Abgaben	€ 10,00
XIV. Ergebnis der laufenden Gebarung (Summe aus III., VI., IX., XII. abzüglich XIII.)	€ 13.379,60
XV. abzüglich Zuweisung zu Rücklagen	€ 13.379,60
XVI. zuzüglich Auflösung von Rücklagen	€ 0,00
XVII. Gebarungsüberschuss/-fehlbetrag	€ 0,00

Körperschaften mit doppelter Buchhaltung: Eigenkapital per 30.6.2024	€ 648.624,95
Studienvertretungen gem. § 17 Abs 2 HSG insgesamt zur Verfügung gestellte Geldmittel	€ 165.619,80
JVA beschlossen am	22.10.2025

Gemäß § 17 Abs. 2 HSG insgesamt zur Verfügung gestellten Mittel

165.619,80 €
30%



Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Studierendenbeitrag		552.066,00		
1. Hochschulvertretung				
Anteil Studierendenbeitrag	331.239,60 €			
Personal				
Gehälter			102.500,00 €	Erhöhung Betrag
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MV-Kassen			3.000,00 €	
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge			20.000,00 €	
Sonstige Sozialaufwendungen			0,00 €	
Vorsitz				
Funktionsgebühren			10.800,00 €	
Sachaufwand			500,00 €	
Semesterstart Sackerl/Orientierungstage			3.800,00 €	
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten				
Funktionsgebühren			8.040,00 €	
Sachaufwand			200,00 €	
Referat für Sozialpolitik und Wohnen				
Funktionsgebühren			25.080,00 €	
Gütesiegel Praktikum			1.500,00 €	
Mental Health Fond			7.000,00 €	
Sozialtopf			20.000,00 €	
Kinderbetreuungstopf			5.000,00 €	
Fahrtkostenunterstützung			10.000,00 €	
Sachaufwand			200,00 €	
Referat für Bildungspolitik				
Funktionsgebühren			14.520,00 €	
Plagiatscan			9.000,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Werkverträge und Honorare Studienstart-Veranstaltungen/Erstsemestrigenerberatung			3.000,00 €	
Referat für Öffentlichkeits- und Pressearbeit				
Funktionsgebühren			8.250,00 €	
APA-Pressespiegel/OTS			2.800,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Werkverträge und Honorare			3.200,00 €	
Layout, Druck und Versand Unipress			8.000,00 €	
Referat für Internationale Angelegenheiten und Diversity				
Funktionsgebühren			11.880,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für Veranstaltung und Organisation				
Funktionsgebühren			7.920,00 €	
Kultur- und Projektfördertopf			7.000,00 €	
Nachtschicht			1.000,00 €	
Sachaufwand			3.000,00 €	
Referat für Umwelt und Ökologie				
Funktionsgebühren			5.280,00 €	
Umweltfördertopf			2.000,00 €	
Veggie Month			1.000,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für Disability				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für feministische Politik				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Menstruationsprojekt			750,00 €	
Referat für Genderfragen und LGBTQIA				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			850,00 €	
Beratungszentrum				
Werkverträge und Honorare			3.300,00 €	
Schulungstopf			8.800,00 €	
Sachaufwand			5.000,00 €	
Sachaufwand Projekte UV				
Schulungstopf			1.500,00 €	
Sonstiger Sachaufwände				
Mieterschutzverband			4.000,00 €	
Bankspesen/Kontoführung			1.500,00 €	
Jahresabschluss			18.000,00 €	
Rechtskosten (CHSH)			16.500,00 €	
Versicherungen			1.000,00 €	
Weiterbildung Personal			500,00 €	
Post, Porto			100,00 €	
Sonstiger Aufwand			300,00 €	
Verwaltung			800,00 €	



Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Service und Wartung (Homepage)			8.500,00 €	
Service und Wartung (BMD)			2.500,00 €	
Buchhaltung und Personalverrechnung			4.500,00 €	
2. Fakultätsvertretungen				
Anteil Studierendenbeitrag	55.206,60 €			
Kontrolle gem. § 17 Abs 2 HSG	10%			
Fakultätsvertretung Katholisch-Theologische Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	2,05%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			2.638,55 €	
Fakultätsvertretung Rechtswissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	17,56%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			6.921,16 €	
Fakultätsvertretung Kulturwissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	7,67%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			4.191,09 €	
Fakultätsvertretung Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	15,20%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			6.268,99 €	
Fakultätsvertretung Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	26,09%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			11.146,24 €	
Fakultätsvertretung Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften				
Anteil Studierendenbeiträge	6,54%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			3.879,49 €	
Fakultätsvertretung School of Education				
Anteil Studierendenbeiträge	24,88%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			8.941,09 €	
3. Studienvertretungen				
Anteil Studierendenbeitrag	165.619,80 €			
Kontrolle gem. § 17 Abs 2 HSG	30%			
Studienvertretung Theologie				
Anteil Studierendenbeiträge	2,05%			
Funktionsgebühren			825,00 €	
Sachaufwand			3.236,65 €	
Studienvertretung Juridicum				
Anteil Studierendenbeiträge	16,86%			
Funktionsgebühren			1.430,00 €	Individueller Verzicht FB
Sachaufwand			14.897,97 €	Individueller Verzicht FB
Studienvertretung European Union Studies				
Anteil Studierendenbeiträge	0,70%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.947,52 €	
Studienvertretung Altertumswissenschaften				
Anteil Studierendenbeiträge	0,49%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.773,61 €	
Studienvertretung Anglistik und Amerikanistik				
Anteil Studierendenbeiträge	1,44%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.561,65 €	
Studienvertretung Doktoratsstudium an der KW-Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	0,84%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.061,65 €	
Studienvertretung Germanistik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,95%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.148,61 €	
Studienvertretung Kunstgeschichte				
Anteil Studierendenbeiträge	1,11%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.284,48 €	
Studienvertretung Linguistik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,66%			
Funktionsgebühren			495,00 €	
Sachaufwand			2.414,48 €	
Studienvertretung Musik- u. Tanzwissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	0,42%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.713,82 €	



Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Studienvertretung Romanistik				
Anteil Studierendenbeiträge	1,48%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.594,26 €	
Studienvertretung Slawistik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,28%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.599,69 €	
Studienvertretung Geschichte				
Anteil Studierendenbeiträge	1,59%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.681,22 €	
Studienvertretung Kommunikationswissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	4,11%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			5.773,61 €	
Studienvertretung Pädagogik				
Anteil Studierendenbeiträge	3,10%			
Funktionsgebühren			1.485,00 €	
Sachaufwand			3.451,65 €	
Studienvertretung Philosophie				
Anteil Studierendenbeiträge	0,63%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.887,74 €	
Studienvertretung Philosophie, Politik und Ökonomie				
Anteil Studierendenbeiträge	1,19%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.349,69 €	
Studienvertretung Politikwissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	2,21%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			4.197,52 €	
Studienvertretung Soziologie				
Anteil Studierendenbeiträge	1,30%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.442,09 €	
Studienvertretung Doktorat GW				
Anteil Studierendenbeiträge	1,06%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.246,43 €	
Studienvertretung Biologie				
Anteil Studierendenbeiträge	2,07%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			4.083,39 €	
Studienvertretung Geographie				
Anteil Studierendenbeiträge	1,80%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.855,13 €	
Studienvertretung Geologie				
Anteil Studierendenbeiträge	0,41%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.702,95 €	
Studienvertretung Chemie und Physik der Materialien				
Anteil Studierendenbeiträge	1,14%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.306,22 €	
Studienvertretung Ernährung Bewegung Gesundheit				
Anteil Studierendenbeiträge	2,57%			
Funktionsgebühren			750,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Sachaufwand			3.741,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Studienvertretung Medizinische Biologie				
Anteil Studierendenbeiträge	5,17%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			6.643,18 €	
Studienvertretung Molekulare Biologie				
Anteil Studierendenbeiträge	2,79%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			4.675,78 €	
Studienvertretung Psychologie				
Anteil Studierendenbeiträge	6,77%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			7.974,70 €	
Studienvertretung Doktorat NLW				
Anteil Studierendenbeiträge	1,36%			
Funktionsgebühren			0,00 €	



Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Sachaufwand			3.491,00 €	
Studienvertretung Sportwissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	2,03%			
Funktionsgebühren			750,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Sachaufwand			3.295,35 €	Beschluss Funktionsgebühren
Studienvertretung Data Science				
Anteil Studierendenbeiträge	0,47%			
Funktionsgebühren			495,00 €	
Sachaufwand			2.262,30 €	
Studienvertretung Informatik				
Anteil Studierendenbeiträge	4,56%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			6.143,18 €	
Studienvertretung Doktorat an der DAS				
Anteil Studierendenbeiträge	0,79%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.018,17 €	
Studienvertretung Mathematik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,72%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.963,82 €	
Studienvertretung Lehramt				
Anteil Studierendenbeiträge	24,88%			
Funktionsgebühren			1.925,00 €	
Sachaufwand			21.044,29 €	
Abschreibungen				
Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00 €	
Sachanlagen			0,00 €	
Veranstaltungen				
Erträge aus Veranstaltungen		13.000,00 €		
Sonderprojekt Subventionstopf (ÖH Feste)			8.500,00 €	
Winterfest			8.500,00 €	
Wirtschaftliche Aktivitäten				
Keine wirtschaftlichen Aktivitäten		0,00 €	0,00 €	
Sonstige Aufwendungen und Erträge				
Bankspesen			0,00 €	
Zinserträge		900,00 €		
Subventionen lt. § 14 HSG		84.410,00 €		
Erträge aus Stiftungen, Spenden und Zuwendungen		100,00 €		
Erträge aus Inseraten und Werbung		5.000,00 €		
Sonstige Einnahmen		0,00 €		
Steuern und Abgaben			10,00 €	
Einnahmen/Ausgaben GESAMT		655.476,00 €	642.096,40 €	
Verbrauch Rücklagen			13.379,60 €	
Zuführung Rücklagen		655.476,00 €	655.476,00 €	
Eigenkapital per 30.6.2024		€ 648.624,95		

Afa für die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die in den Vorjahren beschafft wurden: € 0

Anhang 3b

Wirtschaftsreferat

HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg

Körperschaft öffentlichen Rechts

Mail: wiref@oeh-salzburg.at

Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Gegenantrag: Anpassung des Jahresvoranschlags 2025/2026

Der bereits beschlossene Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 25/26 wird mit diesem Beschluss geändert, da Umschichtungen aufgrund Änderungen von geplanten Ausgaben erfolgen sollen (insbesondere in Zusammenhang mit der Gewährung von Funktionsgebühren an Studienvertretungen) und umso das wirtschaftliche Gebaren der ÖH Uni Salzburg genauestens zu repräsentieren. Mit dem Gegenantrag sollen die Funktionsgebühren für die Studienvertretungen Kunstgeschichte und Mathematik (welche den entsprechenden Beschluss nach Satzung nach Beginn der 2 Wochen-Frist zur Einsichtnahme des JVA übermittelt haben) sowie die Fakultätsvertretung NLW ermöglicht werden, sowie die Zuweisung von Einnahmen gemäß GBO zu einer Studienvertretung noch in der JVA-Anpassung berücksichtigt werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg (ÖH Universität Salzburg) möge daher den Jahresvoranschlag 2025/2026 in abgeänderter Form beschließen

Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Gebarungserfolgsrechnung Studienjahr 2025/26

I. Erträge im Zusammenhang mit der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	
1. Studierendenbeiträge	€ 552.066,00
2. Beiträge gem. §§ 7 Abs. 2, 14 Abs. 3 oder 25 Abs. 3 HSG 2014	€ 84.410,00
3. Erträge aus Stiftungen, Spenden und Zuwendungen	€ 100,00
4. Erträge aus Inseraten und Werbung	€ 5.000,00
5. Sonstige Erträge	€ 0,00
SUMME I	€ 641.576,00
II. Aufwendungen im Zusammenhang mit der unmittelbaren Vertretungstätigkeit	
1. Personalaufwand	
a. Gehälter	€ 102.500,00
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MV-Kassen	€ 3.000,00
c. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	€ 20.000,00
d. Sonstige Sozialaufwendungen	€ 0,00
2. Funktionsgebühren	€ 129.305,00
3. Werkverträge und Honorare	€ 9.500,00
4. Sachaufwendungen	€ 361.653,87
5. Abschreibungen	€ 0,00
SUMME II	€ 625.958,87
III. Ergebnis der unmittelbaren Vertretungstätigkeit (= I. abzüglich II.)	€ 15.617,13
IV. Erträge aus Veranstaltungen	€ 13.872,47
V. Aufwendungen aus Veranstaltungen	€ 17.000,00
VI. Ergebnis aus Veranstaltungen (IV. abzüglich V.)	-€ 3.127,53
VII. Erträge aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen	€ 0,00
VIII. Aufwendungen aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen	€ 0,00
IX. Ergebnis aus wirtschaftlichen Aktivitäten/Wirtschaftsbetrieben/ Beteiligungen (VII. abzüglich VIII.)	€ 0,00
X. Finanzerträge	€ 900,00
XI. Finanzaufwendungen	€ 0,00
XII. Finanzergebnis (X. abzüglich XI.)	€ 900,00
XIII. Steuern und Abgaben	€ 10,00
XIV. Ergebnis der laufenden Gebarung (Summe aus III., VI., IX., XII. abzüglich XIII.)	€ 13.379,60
XV. abzüglich Zuweisung zu Rücklagen	€ 13.379,60
XVI. zuzüglich Auflösung von Rücklagen	€ 0,00
XVII. Gebarungsüberschuss/-fehlbetrag	€ 0,00

Körperschaften mit doppelter Buchhaltung: Eigenkapital per 30.6.2024	€ 648.624,95
Studienvertretungen gem. § 17 Abs 2 HSG insgesamt zur Verfügung gestellte Geldmittel	€ 165.619,80
JVA beschlossen am	22.10.2025

Gemäß § 17 Abs. 2 HSG insgesamt zur Verfügung gestellten Mittel

165.619,80 €
30%



Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Studierendenbeitrag		552.066,00		
1. Hochschulvertretung				
Anteil Studierendenbeitrag	331.239,60 €			
Personal				
Gehälter			102.500,00 €	Erhöhung Betrag
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche MV-Kassen			3.000,00 €	
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge			20.000,00 €	
Sonstige Sozialaufwendungen			0,00 €	
Vorsitz				
Funktionsgebühren			10.800,00 €	
Sachaufwand			500,00 €	
Semesterstart Sackert/Orientierungstage			3.800,00 €	
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten				
Funktionsgebühren			8.040,00 €	
Sachaufwand			200,00 €	
Referat für Sozialpolitik und Wohnen				
Funktionsgebühren			25.080,00 €	
Gütesiegel Praktikum			1.500,00 €	
Mental Health Fond			7.000,00 €	
Sozialtopf			20.000,00 €	
Kinderbetreuungstopf			5.000,00 €	
Fahrtkostenunterstützung			10.000,00 €	
Sachaufwand			200,00 €	
Referat für Bildungspolitik				
Funktionsgebühren			14.520,00 €	
Plagiatscan			9.000,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Werkverträge und Honorare Studienstart-Veranstaltungen/Erstsemestrigenerberatung			3.000,00 €	
Referat für Öffentlichkeits- und Pressearbeit				
Funktionsgebühren			8.250,00 €	
APA-Pressepiegel/OTS			2.800,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Werkverträge und Honorare			3.200,00 €	
Layout, Druck und Versand Unipress			8.000,00 €	
Referat für Internationale Angelegenheiten und Diversity				
Funktionsgebühren			11.880,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für Veranstaltung und Organisation				
Funktionsgebühren			7.920,00 €	
Kultur- und Projektfördertopf			7.000,00 €	
Nachtschicht			1.000,00 €	
Sachaufwand			3.000,00 €	
Referat für Umwelt und Ökologie				
Funktionsgebühren			5.280,00 €	
Umweltfördertopf			2.000,00 €	
Veggie Month			1.000,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für Disability				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für feministische Politik				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Menstruationsprojekt			750,00 €	
Referat für Genderfragen und LGBTQIA				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			650,00 €	
Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte				
Funktionsgebühren			3.960,00 €	
Sachaufwand			850,00 €	
Beratungszentrum				
Werkverträge und Honorare			3.300,00 €	
Schulungstopf			8.800,00 €	
Sachaufwand			5.000,00 €	
Sachaufwand Projekte UV				
Schulungstopf			1.500,00 €	
Sonstiger Sachaufwände				
Mieterschutzverband			4.000,00 €	
Bankspesen/Kontoführung			1.500,00 €	
Jahresabschluss			18.000,00 €	
Rechtskosten (CHSH)			16.500,00 €	
Versicherungen			1.000,00 €	
Weiterbildung Personal			500,00 €	
Post, Porto			100,00 €	
Sonstiger Aufwand			300,00 €	
Verwaltung			800,00 €	



Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Service und Wartung (Homepage)			8.500,00 €	
Service und Wartung (BMD)			2.500,00 €	
Buchhaltung und Personalverrechnung			4.500,00 €	
2. Fakultätsvertretungen				
Anteil Studierendenbeitrag	55.206,60 €			
Kontrolle gem. § 17 Abs 2 HSG	10%			
Fakultätsvertretung Katholisch-Theologische Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	2,05%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			2.638,55 €	
Fakultätsvertretung Rechtswissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	17,56%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			6.921,16 €	
Fakultätsvertretung Kulturwissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	7,67%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			4.191,09 €	
Fakultätsvertretung Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	15,20%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			6.268,99 €	
Fakultätsvertretung Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	26,09%			
Funktionsgebühren			1.360,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Sachaufwand			9.786,24 €	Beschluss Funktionsgebühren
Fakultätsvertretung Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften				
Anteil Studierendenbeiträge	6,54%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			3.879,49 €	
Fakultätsvertretung School of Education				
Anteil Studierendenbeiträge	24,88%			
Funktionsgebühren			1.870,00 €	
Sachaufwand			8.941,09 €	
3. Studienvertretungen				
Anteil Studierendenbeitrag	165.619,80 €			
Kontrolle gem. § 17 Abs 2 HSG	30%			
Studienvertretung Theologie				
Anteil Studierendenbeiträge	2,05%			
Funktionsgebühren			825,00 €	
Sachaufwand			3.236,65 €	
Studienvertretung Juridicum				
Anteil Studierendenbeiträge	16,86%			
Funktionsgebühren			1.430,00 €	Individueller Verzicht FB
Sachaufwand			15.770,44 €	Zuweisung Einnahmen
Studienvertretung European Union Studies				
Anteil Studierendenbeiträge	0,70%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.947,52 €	
Studienvertretung Altertumswissenschaften				
Anteil Studierendenbeiträge	0,49%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.773,61 €	
Studienvertretung Anglistik und Amerikanistik				
Anteil Studierendenbeiträge	1,44%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.561,65 €	
Studienvertretung Doktoratsstudium an der KW-Fakultät				
Anteil Studierendenbeiträge	0,84%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.061,65 €	
Studienvertretung Germanistik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,95%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.148,61 €	
Studienvertretung Kunstgeschichte				
Anteil Studierendenbeiträge	1,11%			
Funktionsgebühren			600,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Sachaufwand			2.684,48 €	Beschluss Funktionsgebühren
Studienvertretung Linguistik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,66%			
Funktionsgebühren			495,00 €	
Sachaufwand			2.414,48 €	
Studienvertretung Musik- u. Tanzwissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	0,42%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.713,82 €	



Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Studienvertretung Romanistik				
Anteil Studierendenbeiträge	1,48%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.594,26 €	
Studienvertretung Slawistik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,28%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.599,69 €	
Studienvertretung Geschichte				
Anteil Studierendenbeiträge	1,59%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.681,22 €	
Studienvertretung Kommunikationswissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	4,11%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			5.773,61 €	
Studienvertretung Pädagogik				
Anteil Studierendenbeiträge	3,10%			
Funktionsgebühren			1.485,00 €	
Sachaufwand			3.451,65 €	
Studienvertretung Philosophie				
Anteil Studierendenbeiträge	0,63%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.887,74 €	
Studienvertretung Philosophie, Politik und Ökonomie				
Anteil Studierendenbeiträge	1,19%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.349,69 €	
Studienvertretung Politikwissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	2,21%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			4.197,52 €	
Studienvertretung Soziologie				
Anteil Studierendenbeiträge	1,30%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.442,09 €	
Studienvertretung Doktorat GW				
Anteil Studierendenbeiträge	1,06%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.246,43 €	
Studienvertretung Biologie				
Anteil Studierendenbeiträge	2,07%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			4.083,39 €	
Studienvertretung Geographie				
Anteil Studierendenbeiträge	1,80%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.855,13 €	
Studienvertretung Geologie				
Anteil Studierendenbeiträge	0,41%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			2.702,95 €	
Studienvertretung Chemie und Physik der Materialien				
Anteil Studierendenbeiträge	1,14%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.306,22 €	
Studienvertretung Ernährung Bewegung Gesundheit				
Anteil Studierendenbeiträge	2,57%			
Funktionsgebühren			750,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Sachaufwand			3.741,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Studienvertretung Medizinische Biologie				
Anteil Studierendenbeiträge	5,17%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			6.643,18 €	
Studienvertretung Molekulare Biologie				
Anteil Studierendenbeiträge	2,79%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			4.675,78 €	
Studienvertretung Psychologie				
Anteil Studierendenbeiträge	6,77%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			7.974,70 €	
Studienvertretung Doktorat NLW				
Anteil Studierendenbeiträge	1,36%			
Funktionsgebühren			0,00 €	



Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg

Jahresvoranschlag Referatsbezogen Studienjahr 2025/26	Hilfsspalte Verteilung Einnahmen Studierendenbeitrag auf STV (in Summe 30%)	Einnahmen PLAN	Ausgaben PLAN	Notizen
Sachaufwand			3.491,00 €	
Studienvertretung Sportwissenschaft				
Anteil Studierendenbeiträge	2,03%			
Funktionsgebühren			750,00 €	Beschluss Funktionsgebühren
Sachaufwand			3.295,35 €	Beschluss Funktionsgebühren
Studienvertretung Data Science				
Anteil Studierendenbeiträge	0,47%			
Funktionsgebühren			495,00 €	
Sachaufwand			2.262,30 €	
Studienvertretung Informatik				
Anteil Studierendenbeiträge	4,56%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			6.143,18 €	
Studienvertretung Doktorat an der DAS				
Anteil Studierendenbeiträge	0,79%			
Funktionsgebühren			0,00 €	
Sachaufwand			3.018,17 €	
Studienvertretung Mathematik				
Anteil Studierendenbeiträge	0,72%			
Funktionsgebühren			360,00 €	
Sachaufwand			2.603,82 €	Beschluss Funktionsgebühren
Studienvertretung Lehramt				
Anteil Studierendenbeiträge	24,88%			
Funktionsgebühren			1.925,00 €	
Sachaufwand			21.044,29 €	
Abschreibungen				
Immaterielle Vermögensgegenstände			0,00 €	
Sachanlagen			0,00 €	
Veranstaltungen				
Erträge aus Veranstaltungen		13.872,47 €		Erhöhung Erträge
Sonderprojekt Subventionstopf (OH Feste)			8.500,00 €	
Winterfest			8.500,00 €	
Wirtschaftliche Aktivitäten				
Keine wirtschaftlichen Aktivitäten		0,00 €	0,00 €	
Sonstige Aufwendungen und Erträge				
Bankspesen			0,00 €	
Zinserträge		900,00 €		
Subventionen lt. § 14 HSG		84.410,00 €		
Erträge aus Stiftungen, Spenden und Zuwendungen		100,00 €		
Erträge aus Inseraten und Werbung		5.000,00 €		
Sonstige Einnahmen		0,00 €		
Steuern und Abgaben			10,00 €	
Einnahmen/Ausgaben GESAMT		656.348,47 €	642.968,87 €	
Verbrauch Rücklagen				
Zuführung Rücklagen			13.379,60 €	
		656.348,47 €	656.348,47 €	
Eigenkapital per 30.6.2024		€ 648.624,95		

Afa für die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die in den Vorjahren beschafft wurden: € 0

Anhang 4

Anhang 4:

Berufungskommission „Europarecht“

Hauptmitglieder:

Cécile Antonia Ritter

Elisa Kinga Wakolbinger

Ersatzmitglieder:

Marica Sucic

Berufungskommission Unternehmensrecht

Hauptmitglieder:

Hazal Elif Öksüz

Ersatzmitglieder:

Marica Sucic

Curricularkommission Bachelor- und Masterstudium Germanistik

Hauptmitglieder:

Anna Dmitrieva

Michael Florian Gaisberger

Johanna Schmidbaur

Ersatzmitglieder:

Hacer Bagci

Curricularkommission Bachelor- und Masterstudium Geschichte

Hauptmitglieder:

Miriam Atzmanstorfer

Markus Franz Schaberreiter

Erik Leonard Taubert

Ersatzmitglieder:

Stefanie Grundner

Sabrina Alexandra Gschwendtner

Curricularkommission Bachelor- und Masterstudium Informatik; Master's Joint Degree Programme in Applied Image and Signal Processing

Hauptmitglieder:

Aleya Acikyol

Maximilian Paul Herzog

Michael Sismanovic

Ersatzmitglieder:

Andreas Auer

Paul Buchinger

Patrick Loidl

Curricularkommission Bachelor- und Masterstudium Mathematik

Hauptmitglieder:

Elias Frank Fischer
Simon Christian Grünwald
Stefan Kojić
Viktor Kopplinger

Curricularkommission Bachelor- und Masterstudium Soziologie

Hauptmitglieder:

Fabio Baumgarten
Marlene Katharina
Ines Fingerlos

Curricularkommission Bachelorstudium Artificial Intelligence

Hauptmitglieder:

Raphael Enders
Fabio Mario Matanza
Tobias Simbürger

Ersatzmitglieder:

Kevin Gajic
Maximilian Tengler

Curricularkommission Bachelorstudium Biologie; Masterstudium in Ecology and Evolution

Hauptmitglieder:

Nicolei Béla Dubourg
Ronja Vanessa Köhler
Philipp Mörzinger
Mario Sabolic

Ersatzmitglieder:

Adrian Anatol Bauer
Maresa Kurz
Kamelia Mahmoud
Philipp Mörzinger
Samuel Unterberger

Curricularkommission Bachelorstudium Digitalisierung, Innovation und Gesellschaft (DIG)

Hauptmitglieder:

Andreas Auer
Maximilian Paul Herzog

Patrick Loidl
Ersatzmitglieder:
Aleya Acikyol
Abdul Wahhab Alfaghiri Al Anzi

**Curricularkommission Bachelorstudium Ingenieurwissenschaften;
Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit; Masterstudium
Chemistry and Physics of Materials; Joint-Degree Master- studium Science
and Technology of Materials**

Hauptmitglieder:
Marvin Karl Jannik Deinhammer
Anna Schaffert
Stephanie Wolfgruber
Ersatzmitglieder:
Florian Eberherr
Corinna Voit

**Curricularkommission Bachelorstudium Musik- und Tanzwissenschaft;
Masterstudium Performative und Intermediale Musik- und
Tanzwissenschaft**

Hauptmitglieder:
Magdalena Maria Bawart
Manfred Soraruf
Leandra Wilhelm
Ersatzmitglieder:
Hannah Ehgartner
Johanna Theresia Scharf

**Curricularkommission Bachelorstudium Politikwissenschaft; Master's
Degree Programme in Political Science; Joint Master's Programme in
Political Science – Integration and Governance (PoSIG)**

Hauptmitglieder:
Jonas Frombach
Nevena Gantschnigg
Ileana Misel Ramirez Garcia
Ersatzmitglieder:
Magdalena Gubitzer
Sebastian Manuel Lohmeier

**Curricularkommission Diplom- und Doktoratsstudium der
Rechtswissenschaften, Bachelor- und Masterstudium Recht und Wirtschaft**

Hauptmitglieder:

Franziska Bartl
Niklas Karl-Heinz Huber
Lorenz Victor Schneider
Ersatzmitglieder:
Ursula Borchert
Pia Gößner
Johanna Erika Knöpfler
Elisa Kinga Wakolbinger
Anja Weickl

Curricularkommission Management (SMBS)

Hauptmitglieder:
Philipp Leibfried
Paula-Marie Poepl
Sebastian Stadler
Ersatzmitglieder:
Niklas Karl-Heinz Huber
Eva Meisl
Thimo Söhnle

Curricularkommission Masterstudium Data Science

Hauptmitglieder:
Sophia Burgstaller s
Gianfranco Pocobelli
Ersatzmitglieder:
Erik Kobler

**Curricularkommission Masterstudium Wirtschaftswissenschaften;
Doktoratsstudium der Wirtschaftswissenschaften**

Hauptmitglieder:
Micha Benjamin Sören Engländer
Niklas Karl-Heinz Huber
Jacqueline Toska
Ersatzmitglieder:
Magdalena Bergthaler
Flora Silvia Briem
Ricarda Theresa Dieckmann
Dominik Lettner
Sophia Sigrid Rita Molter-Bock
Tanja Schmidbauer
Thimo Söhnle

Curricularkommission PhD-Studiengang Economics and Statistics

Hauptmitglieder:

Jacqueline Toska

Ersatzmitglieder:

Eva Meisl

Curricularkommission PhD-Studiengang Economics and Statistics

Hauptmitglieder:

Lea Maislinger

Ersatzmitglieder:

Carsten Limbach

Curricularkommission PhD-Studiengang Economics and Statistics

Hauptmitglieder:

Marie-Sofie Peitl

**Habilitationskommission HK Lisa Windsteiger (Venia:
Volkswirtschaftslehre)**

Hauptmitglieder:

Niklas Karl-Heinz Huber

Ersatzmitglieder:

Victoria Puffer

Habilitationskommission Venia: Volkswirtschaftslehre

Hauptmitglieder:

Niklas Karl-Heinz

Ersatzmitglieder:

Victoria Puffer

**Promotionskommissionen Promotionskommission Doktorat
Wirtschaftswissenschaften**

Hauptmitglieder:

Micha Benjamin Sören Engländer

Dominik Lettner

Ersatzmitglieder:

Flora Silvia Briem

Ricarda Theresa Dieckmann

Anhang 5

Bestimmung eines Datenschutzbeauftragten - Eingbracht vom Vorsitz

Gemäß §16 der Satzung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg hat die Universitätsvertretung eine Datenschutzbeauftragte Person zu bestimmen.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge daher beschließen:

Jan Schratzberger soll zum Datenschutzbeauftragten der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg bestimmt werden.

Anhang 6a

Erneuerung des Vertrages mit der Österreichischen Mensen Betriebsgesellschaft m.b.H. betreffend Mensazuschuss ab 1. Oktober 2025 - Eingbracht vom Wirtschaftsreferat

Die Universitätsvertretung möge beschließen: Die Vereinbarung in der vorliegenden Fassung zwischen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg und der Österreichischen MensenBetriebsgesellschaft m.b.H. wird mit Inkrafttreten am 1. Oktober 2025 erneut abgeschlossen.

Begründung:

Die ÖH Uni Salzburg unterstützt Studierende seit Jahren durch die Mensacard, mit der sozialbedürftige Studierende in den Mensen der Universität Salzburg vergünstigt essen können. Mit 1.Oktober 2024 wurde der Zuschuss auf 2,00 Euro pro Menü angehoben. Aufgrund der mit 1. Juli 2025 erneut geänderten Richtlinien des BMBWF ist eine formale Erneuerung der bestehenden Vereinbarung erforderlich. Inhaltlich bleibt die Unterstützung in bisheriger Höhe bestehen.

Anhang 6b

Wirtschaftsreferat
HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts
Mail: wiref@oeh-salzburg.at
Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Beschluss Funktionsgebühren gemäß §13a der Satzung

Im Rahmen der 2. Ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung am 25. Juni 2025 wurde der Jahresvoranschlag 2025/26 beschlossen, der unter anderem eine Erhöhung der Funktionsgebühren für verschiedene Funktionen innerhalb der ÖH Uni Salzburg ermöglicht. In diesem Zuge wurde in der UV-Sitzung auch der bestehende Beschluss zur Gewährung von Funktionsgebühren angepasst bzw. gefasst, um eine leichte Erhöhung für den Vorsitz sowie für Sachbearbeiterinnen *in den Referaten zu ermöglichen*. Die im Jahresvoranschlag vorgesehenen budgetären Mittel berücksichtigen auch eine Erhöhung der Funktionsgebühren für die Referentinnen der Universitätsvertretung. Diese wurde im ursprünglichen Beschluss noch nicht umgesetzt. Mit diesem Antrag soll nun eine ergänzende Änderung des Beschlusses zur Gewährung von Funktionsgebühren erfolgen, um – im Einklang mit den bereits beschlossenen budgetären Rahmenbedingungen – auch für die Referent*innen der Universitätsvertretung eine leichte Erhöhung der Funktionsgebühren zu beschließen.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg (ÖH Uni Salzburg) möge beschließen:

(1) Gem § 13a der Satzung werden die monatlichen Funktionsgebühren wie folgt gewährt:

	Höhe in EUR	Anzahl Monate	Verantwortung	Zeitaufwand pro Woche	Verwaltung, Kontrolle Sachaufwand	Anzahl Personen
Universitätsvertretung						
Vorsitzende_r und stv. Vorsitzende_r	300,00	12	Vorsitz, Leitung, Haftung	30 – 60h	Ja	3
Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten	300,00	12	Budget, Haftung	30 – 50h	Ja	1
Stv. Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten	290,00	12	Budget	20 – 40h	Ja	1
Referent_innen	240,00	11	Haftung	10 – 25h	Ja	1
Sachbearbeiter_inn en Kategorie 1	120,00	11	Sachbearbeiter_in	5 – 10h	nein	1 – 12
Sachbearbeiter_inn en Kategorie 2	150,00	11	Sachbearbeiter_in	8 – 12h	nein	1 – 12
Fakultätsvertretungen gemäß §1 Abs. 1 Z2 Satzung der HochschülerInnenschaft der Universität Salzburg						
Vorsitzende_r	70,00	11	Vorsitz	5 – 10h	Ja	1
Stv. Vorsitzende_r	50,00	11	Stv. Vorsitz	3 – 7h	Ja	2

(2) Werden Funktionsgebühr 11-mal pro Jahr gewährt, sind sie von September bis Juli auszubezahlen.

- (3) *Der Beschluss tritt nach Ablauf des 31. Oktober 2025 in Kraft und ersetzt den Beschluss von Funktionsgebühren gemäß §15a vom 15.06.2022, zuletzt geändert durch den Beschluss am 25.06.2025.*

Anhang 6c

Wirtschaftsreferat
HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts
Mail: wiref@oeh-salzburg.at
Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Finanzielle Beteiligung der ÖH Uni Salzburg am Sozialfonds der ÖH-Bundesvertretung

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Die Vereinbarung zwischen der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg und der Österreichischen HochschülerInnenschaft zur finanziellen Beteiligung der Österreichischen HochschülerInnenschaft der Universität Salzburg an dem ÖH Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Begründung:

Um Studierende weiterhin bestmöglich unterstützen zu können, möchte sich die ÖH Universität Salzburg weiterhin am Sozialfond der ÖH Bundesvertretung beteiligen. Deshalb soll die entsprechende Vereinbarung abgeschlossen werden.

Anhang 6e

Wirtschaftsreferat
HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts
Mail: wiref@oeh-salzburg.at
Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Gegenantrag: Funktionsgebühren für Studierendenvertreter*innen gemäß §13a und §13b der Satzung

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

(1 b) Gem § 13a der Satzung werden die monatlichen Funktionsgebühren für folgende Studierendenvertreter_innen der Studienvertretung Ernährung-Bewegung-Gesundheit wie folgt gewährt:

	Höhe in Euro	Anzahl Monate	Verantwortung	Zeitaufwand pro Woche	Verwaltung, Kontrolle Sachaufwand	Anzahl Personen
Vorsitzende_r	25,00	11	Vorsitz	3-4h	Ja	1
1. und 2. Stellvertretende_r Vorsitzende_r	25,00	11	Stv. Vorsitz	3-4h	Ja	2

(1 c) Gem § 13a der Satzung werden die monatlichen Funktionsgebühren für folgende Studierendenvertreter_innen der Studienvertretung Sportwissenschaft wie folgt gewährt:

	Höhe in Euro	Anzahl Monate	Verantwortung	Zeitaufwand pro Woche	Verwaltung, Kontrolle Sachaufwand	Anzahl Personen
Vorsitzende_r	25,00	11	Vorsitz	3-4h	Ja	1
1. und 2. Stellvertretende_r Vorsitzende_r	25,00	11	Stv. Vorsitz	3-4h	Ja	2

(2) Werden Funktionsgebühr 11-mal pro Jahr gewährt, sind sie von September bis Juli auszubezahlen.

(3) Der Beschluss tritt mit 1. November 2025 in Kraft.

Begründung:

Die Studienvertretungen Ernährung-Bewegung-Gesundheit und Sportwissenschaft haben das gemäß §13b der Satzung vorgesehene Verfahren durchlaufen, Funktionsgebühren beziehen zu wollen. Da es Aufgabe der Universitätsvertretung ist, entsprechendes zu beschließen, wird dieser Antrag zu Beschluss gestellt.

Anhang 6f

Ausbau Mensazuschuss - Eingbracht vom Wirtschaftsreferat

Auch beim täglichen Mensaessen Studierende noch mehr unterstützen!, eingebracht vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Die ÖH Uni Salzburg unterstützt Studierende seit Jahren mit der Mensacard, mit der diese bisher das Menü in den Mensen der Österreichischen Mensen Betriebsgesellschaft m.b.H. an der Universität Salzburg vergünstigt erhalten konnten. Die aktuelle Teuerung führt dazu, dass Studierende im Studienalltag mit noch größeren finanziellen Herausforderungen konfrontiert sind – entsprechend ist der Ausbau dieses Angebots wichtig und richtig. Damit auch Studierende am Uni-Standort Itzling/TechnoZ das Angebot nutzen können, wurden entsprechende Gespräche von Seiten der ÖH Universität Salzburg mit der Parkhotel Salzburg GmbH geführt, welche dort das josef ´s BISTRO by Parkhotel Brunauer führt, und daher soll entsprechende Vereinbarung abgeschlossen werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge daher beschließen: Die Vereinbarung in der vorliegenden Fassung zwischen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg und der Parkhotel Salzburg GmbH mit Inkrafttreten am 1.11.2025 wird abgeschlossen.

Vertrag:

Abgeschlossen zwischen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg, Universitätsplatz 7, A 5020 Salzburg - im folgenden kurz ÖH Uni Salzburg genannt einerseits und der Parkhotel Salzburg GmbH, Elisabethstraße 45a, 5020 Salzburg, - im Folgenden Parkhotel Salzburg GmbH genannt, andererseits.

I. Grundlage und Zweck dieses Vertrags Die ÖH Uni Salzburg hat von der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft Subventionsmittel des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung (im Folgenden BMFWF) zur Unterstützung sozial bedürftiger Studierender zugesagt erhalten, die den Bezug vergünstigter Speisen gemäß den geltenden Richtlinien ermöglichen sollen. Die Richtlinien des BMFWF sind integrierender Bestandteil dieses Vertrages. Gegenstand dieser Vereinbarung ist die konkrete Ausgestaltung und die Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten.

II. Angebot an vergünstigten Speisen Als vergünstigte Speisen anzubieten sind von der Parkhotel Salzburg GmbH im josef ´s BISTRO by Parkhotel Brunauer (Jakob-Haringer-Straße 5, 5020 Salzburg) jedenfalls zwei Mittagmenüs, wobei mindestens ein vegetarisches Menü enthalten sein muss, bis zu einem maximalen Preis von 8,50 €, wobei gemäß den Richtlinien des Bundesministeriums, welche integrierender Bestandteil dieser Vereinbarung sind, sicherzustellen ist, dass mindestens ein Menü zu einem maximalen Preis von höchstens von € 7,40 angeboten wird. Als Menü im Sinne dieses Vertrages gilt zumindest eine Hauptspeise, zu der ein im Menüpreis inkludiertes Leitungswasser gereicht wird. Für das restliche Sortiment werden keine Abzüge gewährt. Die Ausgabe von vergünstigten Mittagmenüs darf ausschließlich von Montag bis Freitag jeweils zwischen 11 und 14 Uhr im

josef´s BISTRO by Parkhotel Brunauer (Jakob-Haringer-Straße 5, 5020 Salzburg) erfolgen. In den Monaten Februar, Juli, August und September wird keine Ermäßigung gewährt. Gegen Vorweis einer gültigen Mensa-Card (siehe Punkt IV) wird den Student*innen vom jeweils aktuellen Preis die Ermäßigung in der Höhe von € 2,00 abgezogen.

III. Qualität des Angebotes Eine angemessene Qualität (im Sinne der Hygiene- und Lebensmittelstandards) der angebotenen Speisen muss durch interne Qualitätskontrollen des Gastronomiebetriebes sicherstellt sein. Die Qualitätskontrolle gehört zum täglichen Vorgang im Betrieb und wird laufend intern und behördlich kontrolliert. Bei wiederholten Mängeln ist die ÖH Universität Salzburg berechtigt, diesen Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

IV. Bezugsberechtigte Die ÖH Universität Salzburg wird die Mensa-Cards drucken und den Studierenden kostenlos zur Verfügung stellen, die während des Semesters zum verbilligten Bezug von Speisen berechtigen. Die Zurverfügungstellung erfolgt auf Basis der Richtlinien für die Gewährung von Subventionen für Studierendenverpflegung anhand von sozialen Kriterien. Jene Studierende gelten nach dieser Vereinbarung als bezugsberechtigt, denen pro Monat ein maximaler Betrag von 200 Euro pro Monat für Speisen zur Verfügung steht, oder die Studienbeihilfe beziehen oder Leistungen aus dem Sozialtopf der Österreichischen Hochschülerinnen- und HochschülerInnenschaft bzw. dem Sozialstipendium der Hochschülerinnen- und HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg beziehen. Die Mensa-Card hat einen deutlich sichtbaren Hinweis auf die Gültigkeitsdauer zu enthalten.

V. Kontrolle der Bezugsberechtigten Die Parkhotel Salzburg GmbH verpflichtet sich, Vergünstigungen nur nach dem Vorweis der Mensa-Card zu gewähren. Die ÖH Uni Salzburg ist dazu berechtigt, diese Kontrollen stichprobenartig zu überprüfen bzw. überprüfen zu lassen. Sollten im Zuge derartiger Überprüfungen wiederholt Verstöße gegen die Punkte IV und V dieser Vereinbarung festgestellt werden, so ist die ÖH Universität Salzburg berechtigt, diesen Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

VI. Abrechnung der Subventionsmittel und Dokumentation Die Parkhotel Salzburg GmbH wird die Anzahl der verbilligt ausgegebenen Speisen erfassen. Als Abrechnungsbetrag dient die Monatsabrechnung, die die Anzahl der verbilligt ausgegebenen Speisen aufweist. Der Abrechnungsbeleg hat jedenfalls die Anzahl der geförderten Menüs sowie die daraus resultierende Summe der Fördermittel explizit zu berücksichtigen. Die Parkhotel Salzburg GmbH verpflichtet sich, der ÖH Universität Salzburg eine Rechnung auszustellen, deren eine den Förderteilbetrag in der Höhe der Preisermäßigung (siehe Punkt II) pro Menü enthält, Die ÖH Universität Salzburg ist berechtigt, um die Richtigkeit der Abrechnungen zu kontrollieren, die Ausdrucke der Kassensstreifen einzusehen. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Die ÖH Universität Salzburg verpflichtet sich zur Begleichung der von der Parkhotel Salzburg GmbH ausgestellten Rechnungen innerhalb von 14 Tagen ohne Abzug. Die Parkhotel Salzburg GmbH ist zur Kündigung mit sofortiger Wirkung berechtigt, sollte die ÖH Universität Salzburg ihren finanziellen Verpflichtungen trotz Setzung einer vierwöchigen Nachfrist nicht nachkommen.

VII. Vertragslaufzeit Die Vereinbarung tritt mit 1. November 2025 in Kraft und soll bis Ende Sommersemester 2026 (30. September 2026) gültig sein. Jede der Vertragsparteien ist berechtigt, die Vereinbarung unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist zum 28.02. oder 30.09. mittels eingeschriebenen Briefes zu kündigen. Ist dies nicht der Fall, verlängert sich der Vertrag unter der Voraussetzung, dass inzwischen keine Änderungen an den Richtlinien für die Gewährung von Subventionen für Studierendenmenüs seitens des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung vorgenommen wurden, automatisch um ein weiteres Jahr.

VIII. Ergänzungen und Änderungen Ergänzungen oder Änderungen dieser Vereinbarungen bedürfen der Schriftlichkeit, dies gilt auch für das Abgehen des Schriftlichkeitserfordernisses. Die Parkhotel Salzburg GmbH wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die ÖH Universität Salzburg eine Körperschaft öffentlichen Rechts ist, welche durch die_den Vorsitzende_n und die Referentin oder den Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten gemeinsam vertreten wird. Verträge, die für oder gegen die ÖH Universität Salzburg gelten, sollen bedürfen der Unterfertigung des die_den Vorsitzende_n und die Referentin oder den Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten bzw. deren – auch gewillkürten – Stellvertreter_innen. Ausschließlicher Gerichtsstand für Streitigkeit aus oder in Zusammenhang mit dieser Vereinbarung ist das sachlich zuständige Gericht der Landeshauptstadt Salzburg; auf diesen Vertrag ist ausschließlich österreichisches Recht mit Ausnahme der Verweisungsnormen sowie des UN-Kaufrechts anwendbar.

Salzburg,

den Für die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg: Vorsitz

Wirtschaftsreferat

Für die Parkhotel Salzburg GmbH

Anhang 6g

GRAS

Mediation für die UV

Eingebracht von Grünen & Alternativen Student_innen Salzburg

Der Umgang in der UV wird immer respektloser, feindseliger und damit weniger konstruktiv und dabei belastend für die Mandatar_innen.

Die Fraktionen werfen sich gegenseitig vor, jeweils die ÖH-Arbeit aufhalten zu wollen und interpretieren Aussagen und Handlungen der anderen als möglichst böse Absicht, wobei davon auszugehen sein sollte, dass alle daran interessiert sind, die ÖH am Laufen zu halten und sich möglichst konstruktiv für alle Studierenden einzusetzen, zu denen wir auch selbst gehören. Auf dem Fraktionensystem beruhende Gruppendynamiken führen zu starkem Ingroup-Outgroup Verhalten, bei dem aktuell in den Hintergrund rückt, dass auch wir als ÖH und UV eine gemeinsame Gruppe und ein Team sein sollten.

Zwischenmenschlich fallen zunehmend respektlose Kommentare, es wird ins Wort gefallen oder zu Hearings nicht erschienen. In Umgang und Kommunikation geht scheinbar zunehmend das Bewusstsein verloren, dass hinter uns allen nicht nur eine Fraktion steckt, sondern individuelle Personen mit Gefühlen.

Seit dem Wahlkampf ist das Konfliktverhalten bisher immer weiter eskaliert und es wird zunehmend bedenklich, ob wir es als UV selbstständig schaffen, wieder vermehrt aufeinander zuzugehen. Die Funktionsperiode hat gerade erst begonnen und uns stehen zwei Jahre gemeinsame Arbeit bevor. Ein respektvoller und wohlwollender Umgang mit offener Kommunikation stellt die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit und den Schutz der psychischen Gesundheit unserer Mandatar_innen dar. Um dies zu erreichen schlagen wir professionelle Unterstützung vor.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen:

- Das Vorsitzteam organisiert eine gemeinsame professionelle Mediationssitzung, an welcher alle aktuellen Hauptmandatar_innen teilnehmen können, neben diesen sind auch die Ersatzmandatar_innen eingeladen, welche in der Universitätsvertretungssitzung am 18.9. anwesend waren.
- Das Vorsitzteam kümmert sich darum, einen gemeinsamen Termin zu finden.
- Das Vorsitzteam bemüht sich, ein kostenloses Angebot zu finden, wenn dies nicht möglich ist, werden entstehende Kosten durch die ÖH Uni Salzburg getragen.

Anhang 6h)

GRAS

Interdisziplinäre Klimabildung an der Universität Salzburg

Eingebracht von Grünen & Alternativen Student_innen Salzburg

Die Klimakrise ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit – ihre Folgen betreffen alle Lebensbereiche: Überschwemmungen, Brände und extreme Hitze bedrohen Menschen, zerstören Lebensgrundlagen und machen den Alltag zur Belastung. Auch Studierende spüren die Auswirkungen direkt – auf dem Weg zur Uni, im Studium selbst oder durch klimabedingte Krisen in ihrer Heimat. In dieser Realität müssen Hochschulen Verantwortung übernehmen. Sie müssen sicherstellen, dass Studierende auch unter schwierigen Bedingungen Zugang zu Bildung behalten. Das bedeutet: klimaresiliente Infrastrukturen, flexible Studienbedingungen und gezielte Unterstützung für Betroffene.

Zugleich braucht es mehr Klimabildung in allen Studienrichtungen. Die Klimakrise betrifft uns alle – unabhängig vom Studienfach. Ihre Auswirkungen verändern unsere Gesellschaft, Wirtschaft, Gesundheit und Lebensweise grundlegend. Egal ob Technik, Sozialwissenschaften, Recht oder Kunst: Die Klimakrise stellt jede Disziplin vor neue Herausforderungen. Wer heute studiert, wird morgen Entscheidungen treffen – in Unternehmen, in der Forschung, in der Verwaltung, im Bildungsbereich oder im Alltag. Dafür braucht es Wissen, Bewusstsein und Handlungskompetenz. Die Vorlesung „Campus of Change“ schafft die Grundlage dafür. Sie vermittelt wissenschaftlich fundiertes Wissen, fördert interdisziplinäres Denken und zeigt Wege auf, wie wir als Gesellschaft aktiv werden können.

Klimabildung ist keine Zusatzqualifikation – sie ist eine Voraussetzung für verantwortungsvolles Handeln in der Gegenwart und Zukunft.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen:

- Die_der Vorsitzende und die jeweiligen Vertreter_innen der ÖH Uni Salzburg bemühen sich in Zusammenarbeit mit dem Referat für Umwelt und Ökologie, eine_n Lehrende_n zu finden, welche_r die Ringvorlesung „Campus of Change“ der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft an der Universität Salzburg als Lehrveranstaltung anmeldet und beteiligen sich unterstützend an der Durchführung, solange dieses Projekt durch die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft betrieben wird.
- Die ÖH Uni Salzburg erstellt vor jedem Durchlauf mindestens ein Posting auf den Social Media Kanälen, welches zur Anmeldung bei oben genannter Lehrveranstaltung animiert.

GRAS

Klimakrise, Rechtsextremismus und Faschismus in den Stundenplan!

Eingebracht von Grünen & Alternativen Student_innen Salzburg

Die Klimakrise stellt eine existenzielle Bedrohung für unseren Planeten und die zukünftigen Generationen dar. Extreme Wetterereignisse, Naturkatastrophen und der Verlust der Biodiversität sind nur einige der gravierenden Folgen. Um nachhaltige Lösungen zu finden und die kommenden Herausforderungen zu meistern, müssen Studierende nicht nur über die wissenschaftlichen Aspekte informiert werden, sondern auch über die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Dimensionen des Klimawandels.

Ebenso sind Rechtsextremismus und Faschismus nicht nur historische Themen – sie sind eine aktuelle Bedrohung, die zunehmend an Boden gewinnt. Rechtsextreme Ideologien verbreiten sich verstärkt in der Öffentlichkeit, und Toleranz gegenüber rassistischen, antifeministischen und anderen diskriminierenden Ansichten nimmt zu. Solche Strömungen gefährden nicht nur unsere Demokratie, sondern auch das friedliche Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft. Die Universität sollte als Ort der Aufklärung eine aktive Rolle im Kampf gegen diese Tendenzen übernehmen.

Die Auseinandersetzung mit beiden Themen – Rechtsextremismus und Klimakrise – ist entscheidend, um Studierende auf die globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen vorzubereiten und ihnen die nötigen Werkzeuge zu geben, aktiv und verantwortungsbewusst zu handeln.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen:

- Das Referat für Bildungspolitik kooperiert mit dem Referat für Umwelt und Ökologie, um ebenfalls eine Liste mit Lehrveranstaltungen zum Thema Klimakrise, Nachhaltigkeit und Ökologie für das Wintersemester 2025 und das Sommersemester 2026 zusammenzustellen. Diese wird ebenfalls mit den anderen Vorschlägen für freie Wahlfächer versendet und auf der Website der Hochschüler_innenschaft veröffentlicht.
- Das Referat für Bildungspolitik arbeitet mit dem Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte zusammen, um für das Wintersemester 2025 und das Sommersemester 2026 eine Liste mit Lehrveranstaltungen zu Rechtsextremismus, Nationalsozialismus und Faschismus zu erstellen. Diese Liste wird zusammen mit weiteren Vorschlägen für freie Wahlfächer an die Studierenden versendet und auf der Website der Hochschüler_innenschaft der Universität Salzburg veröffentlicht.

Anhang 6j

GRAS

Monat der freien Bildung in Salzburg

Eingebracht von Grünen & Alternativen Student_innen Salzburg

Auch im Mai 2026 findet erneut der Monat der freien Bildung in ganz Österreich statt. Während dieses Monats finden an vielen Hochschulen öffentlich und niederschwellig zugängliche Veranstaltungen statt. In einigen Städten findet dieser Aktionsmonat auch in offizieller Kooperation mit der Universität selbst statt. Um auch in Salzburg wieder auf den Stellenwert von Bildung im öffentlichen Kontext hinzuweisen, sowie die Wichtigkeit ihrer Zugänglichkeit und die Unabdingbarkeit von Freiheit der Wissenschaft zu betonen, soll sich die ÖH Uni Salzburg im Rahmen des Aktionsmonats offiziell beteiligen.

Dabei sollen zentrale gesellschaftliche Themen aufgegriffen werden, wissenschaftlicher Diskurs und wissenschaftliches Denken zugänglich gemacht werden und insbesondere Herausforderungen rund um aktuelle Demokratieentwicklungen (national und international) besprochen werden.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen:

- Die ÖH Uni Salzburg beteiligt sich offiziell am Monat der freien Bildung, koordiniert von der ÖH Bundesvertretung. Sie beteiligt sich dabei an den Vernetzungstreffen der ÖH Bundesvertretung zur Ideenentwicklung.
- Die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen entwickelt, im Bedarfsfall in Absprache mit dem Referat für Bildungspolitik und in Absprache mit anderen Hochschulen, die ebenso am Monat der freien Bildung beteiligt sind, ein Konzept für mindestens vier Veranstaltungen, wovon mindestens zwei Veranstaltungen als Vorträge (mit optionaler Publikumsbeteiligung) zu konzipieren sind.
 - Dabei soll mindestens eine Veranstaltung je eines der folgenden Themen grob abdecken
 - Demokratie/Fake News/Social Media/Desinformation
 - Kritisches Denken & KI
 - Die weitere Gestaltung des Konzepts und inhaltliche Vorschläge für die weiteren Veranstaltungen obliegen dem Vorsitzteam.
- Im Mai 2026 werden mindestens diese vier Veranstaltungen in Salzburg im Rahmen des Monats der freien Bildung abgehalten.
- Ein Kurzbericht aller Vernetzungstreffen, der von der ÖH Uni Salzburg vorgebrachten Ideen und Vorschläge, sowie ein inhaltliches Konzept für mindestens vier Veranstaltungen gem. den Kriterien dieses Antrags inkl. Vorschläge für mögliche Referent_innen, einer kurzen Erläuterung der gesellschaftlichen Relevanz und der angesprochenen Zielgruppen ist bis Jahresende an die Mitglieder der Universitätsvertretung auszusenden und auf der ersten darauf folgenden Universitätsvertretungssitzung als Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

GRAS

Keine Veranstaltungen der FPÖ in Uniräumlichkeiten

Eingebracht von Grünen & Alternativen Student_innen Salzburg

Die Universität Salzburg bekennt sich auf ihrer Homepage ausdrücklich zu den Grundwerten einer aufgeklärten Zivilgesellschaft: Toleranz, der Schutz des Lebensraumes sowie der freie und diskriminierungsfreie Zugang zu Bildung und Erziehung für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung [1]. Diese Prinzipien sind nicht verhandelbar. Sie bilden das Fundament eines offenen, vielfältigen und demokratischen Miteinanders an unserer Universität.

Doch genau diese Werte werden von der FPÖ und ihren Teilorganisationen systematisch infrage gestellt und untergraben. Dies zeigt sich nicht nur in ihrer rhetorischen Hetze gegen Minderheiten, Migrant_innen und demokratische Institutionen, sondern auch in einer besorgniserregenden Häufung konkreter Vorfälle: Seit Herbert Kickl vor über vier Jahren den Parteivorsitz übernahm, wurden 168 sogenannte „Einzelfälle“ mit rechtsextremem Hintergrund dokumentiert (Stand: 19.10.2025) [2]. Diese Zahl offenbart: Es handelt sich nicht um vereinzelte Ausrutscher, sondern um eine gezielte Strategie der Provokation, Einschüchterung und Spaltung.

Rechtsextremes Gedankengut hat an der Universität Salzburg keinen Platz. Wer Menschenwürde, Gleichberechtigung und wissenschaftliche Freiheit ablehnt, wer Hass gegen Minderheiten schürt und wer demokratische Institutionen diffamiert, darf keine legitime Plattform auf unserem Campus erhalten. Die Bereitstellung von Räumlichkeiten für solche Gruppen würde nicht nur die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Universitätsangehörigen gefährden, sondern auch den guten Ruf unserer Institution als Ort der Vernunft und des Fortschritts.

Unsere Forderung ist daher klar: Die Universität Salzburg muss konsequent handeln und der FPÖ und ihren Teilorganisationen den Zugang zu allen Universitätsräumlichkeiten dauerhaft verwehren. Dies ist kein Angriff auf die Meinungsfreiheit, sondern ein notwendiger Schutz unserer demokratischen Kultur und ein Bekenntnis zu den Werten, für die wir als Universität stehen.

[1] <https://www.plus.ac.at/die-universitaet/leitmotive/?svs=35>

[2] <https://www.stopptdierechten.at/fpoe-einzelfaelle/> (19.10.2025)

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen:

- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem Rektorat und der Raumvermarktung dafür ein, dass keine Uniräumlichkeiten oder Teile des Unigeländes mehr für Veranstaltungen der FPÖ oder deren Teilorganisationen zur Verfügung gestellt werden.

Anhang 6l

Antrag zur strukturierten Arbeitsweise und Kommunikation der ÖH
eingebracht von der Liste unabhängiger & kritischer Studierender (LUKS)

Eine gute Kommunikation ist wichtig um zu Gewährleisten das gewisse Arbeitsabläufe zügig und gewissenhaft von statten gehen können, auch können Fehler dadurch vermieden werden und eine gewisse Struktur geschaffen werden, die allen ihre Arbeit erleichtert.
Daher wäre es wichtig in Zukunft: E-Mails die Termine beinhalten, als eine gesammelte E-Mail zu verschicken mit samt der Termine, um eine Gesamtübersicht über solche zu schaffen, als Beispiel die Termine der verschiedenen Hearings, als eine E- Mail, wenn möglich, zu verschicken. Zu Ergänzen wäre hier auch, dass die Aussendung zu vertretbaren Uhrzeiten rausgeschickt wird.
Außerdem wäre eine generelle Kommunikation/frühe Kommunikation von Terminen, die die Studierenden betreffen, wie beispielsweise das Semesteropening, gerade gegenüber den StVen wichtig, um einfach planen zu können, Terminkollisionen zu vermeiden und auch die Transparenz zu erhöhen.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen:

- Eine übersichtlichere und zeitlich angemessene Kommunikation von Terminen und Veranstaltungen
- Eine rechtzeitige Kommunikation von Events, die die Studierenden betreffen, gerade an die StVen

Anhang 6m

Antrag auf Weiterführung des Livestreams zur Transparenz der UV
eingebracht von der Liste unabhängiger & kritischer Studierender (LUKS)

Ein großes Anliegen ist die Transparenz der ÖH, der ÖH mehr Sichtbarkeit und Gehör unter den Studierenden zu verschaffen. Denn auch bei der vergangenen Wahl hat sich gezeigt, es besteht Nachholbedarf, an Aufklärung über die genaue Arbeit der ÖH insbesondere über die Arbeit des Vorsitzes, der Referate und der Universitätsvertretung. Ein erster Schritt, um dieses Ziel zu erreichen, wäre die zukünftigen UV-Sitzungen wieder Live zu streamen. Gerade hier, bei dem höchsten Organ der ÖH Uni Salzburg, sollte eine Transparenz geschaffen werden, denn hier werden Anträge von und für Studierende beschlossen, die das Unileben erleichtern und verbessern sollen.

Also wo wäre es wichtiger, dass die Studierenden hautnah mitbekommen, was die ÖH für sie leistet. Außerdem würde ein Livestream auch die Teilnahme für die Studierende ermöglichen, die aus diversen Gründen nicht vor Ort teilnehmen können.

Wenn wir die Digitalisierung bei der Uni fordern, dürfen wir sie nicht bei der ÖH wieder abbauen! Auch könnte damit ein höheres Verständnis oder eine genauere Vorstellung über die genauen Abläufe der UV-Sitzungen bei den Studierenden geschaffen werden.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen, dass:

- wieder jede UV-Sitzung über YouTube oder ein geeignetes Format Live gestreamt wird. Sollte der Livestream aus technischen Gründen nicht möglich sein, soll eine Aufnahme der Sitzung im Nachhinein verfügbar gemacht werden.
- vorab veröffentlichen des genauen Termines mit Link zum Stream per Mail (oder im Newsletter) und auf Instagram
- deutlich machen dass die UV öffentlich ist, also auch die Anwesenheit von Studierenden und Studienvertreter*innen im Hörsaal oder im Livestream erwünscht ist

SoE_Antrag Raumbuchungen

Erläuterung:

Trotz Regelung und expliziter Berechtigung durch das HSG 2014, dass Organe der Körperschaft Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Universität anzeigen und bei Nicht-Untersagung durchführen können, fordert die Universität explizit bei jedem Antrag eine Bestätigung der Veranstaltung durch die Universitätsvertretung selbst.

Dies führt nicht nur das gesetzliche Anzeigeregime ad absurdum, sondern könnte potenziell auch ein Mitspracherecht der Universitätsvertretung bei inhaltlichen Gestaltungen von Veranstaltungen durch STVen/FVen zur Folge haben, welches keine Rechtsgrundlage hat.

Selbst wenn dieses Vorgehen bei Sorge rund um Haftungsfragen bei Großveranstaltungen (!) in begrenzten Rahmen nachvollziehbar sein mag, kann und darf dieses Vorgehen nicht das Standardprozedere für Raumbuchungen durch STVen oder FVen sein.

- Die Universitätsvertretung möge beschließen:
- - Die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen führen Gespräche mit den zentralen Wirtschaftsdiensten, den IT-Services und dem Rektorat, mit dem Ziel, eine digitale und transparente Lösung für die Veranstaltungsanzeige zu entwickeln, die sowohl den Verwaltungsaufwand für die ÖH Universität Salzburg und ihre Organe reduziert und schneller macht als auch die rechtlichen Anforderungen erfüllt.
- - Der Universitätsvertretung ist spätestens in der 1. Ordentlichen Sitzung des Sommersemesters über den Stand der Gespräche zu berichten ebenso wie Neuerungen den Studien- und Fakultätsvertretungen mitzuteilen sind.]

Anhang 6o

Anpassung der Finanzgebarung aufgrund der neueingeführten Pfandregelung 2026

Erläuterung:

Die bisherige Finanzgebarung verbietet die Refundierung von Pfand im Rahmen von Einkäufen bzw. Rechtsgeschäften durch Studien- und Fakultätsvertretungen im Namen der Körperschaft.

Aufgrund der allgemein eingeführten Pfandregelung ist dieses Vorgehen nun jedoch nicht mehr realistisch in jeder Situation anwendbar, da insbesondere bei größeren Veranstaltungen höhere Summen als Privatauslage auf den Festen ausgegeben werden, die private Haftung bei Mitnahme oder Verlust von Pfandgebinden obliegt dann Privatpersonen im Rahmen der STV-Tätigkeit.

Dies führt zur absurden Situation, dass z.B. eine Pfandflasche vom Inhalt her Eigentum der Körperschaft ist, das außenherum befindliche Glas jedoch weiterhin Privateigentum ist.

Hier braucht es eine umfangreichere Regelung, wie auch Pfand bei größeren Veranstaltungen von der Körperschaft übernommen, wie mit Pfandrückgabe, Verlust, Beschädigung und Geldrückgabe von Pfand umgegangen werden soll.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

- Der/Die zuständige Referent_in oder der Referent des Wirtschaftsreferats wird sich bemühen beauftragt, in Rücksprache mit der dem von der ÖH Uni Salzburg beauftragen Anwaltskanzlei sowie falls notwendig in Absprache mit anderen Körperschaften öffentlichen Rechts der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, der ÖH Bundesvertretung oder dem zuständigen Ministerium oder der dort verankerten Kontrollkommission:
 - Einen rechtlich abgesicherten Formulierungsvorschlag zu einer möglichen Regelung zu entwickeln
 - Die rechtliche Prüfung und Argumentation dieses Vorschlags zusammenzutragen
 - Eine Erläuterung zur praktischen Anwendbarkeit des Formulierungsvorschlags
 - auszuformulieren
 - sowie all diese schriftlichen Ausführungen bis spätestens Ende Januar 2026 ehestmöglich, spätestens aber mit der Einladung zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung im Sommersemester 2026 an die Mitglieder der Universitätsvertretung auszusenden und in der frühest auf die Aussendung folgenden ordentlichen Universitätsvertretungssitzung auf die Tagesordnung aufnehmen zu lassen.

Beihilfen- und Stipendienregelung im Lehramtsumstieg rechtlich klarstellen

Erläuterung

Aufgrund der ab 2026 geänderten Studienarchitektur im Lehramtsstudium, mit einer klaren Verkürzung im Bachelor von 4 auf 3 Jahre, ergeben sich zahlreiche Folgefragen auf der stipendien- und beihilfenrechtlichen Ebene, welche bisher nicht explizit legislativ geregelt wurde.

Die Studienbeihilfenregelungen beziehen sich auf die zulässige Studiendauer gemäß Studienplan zuzüglich Toleranzsemester als relevante Bezugsgröße.

Bei einem Wechsel in einem höheren Semester (beispielsweise 8. Semester) auf ein Studium mit 6 Semestern Regelstudiendauer ergeben sich aus diesem Wechsel zahlreiche Fragen, insbesondere ob hier ein Verlust der Beihilfen droht.

Ähnliche Situationen sind auch im Selbsterhalterstipendium denkbar.

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Das Vorsitzteam nimmt, falls notwendig auch in Absprache mit dem ÖH Beratungszentrum, Kontakt mit der in Salzburg zuständigen Stipendienstelle, bei Unmöglichkeit einer Klärung auf dieser Ebene Kontakt mit den zuständigen Bundesministerien auf, um eine rechtsverbindliche schriftliche Regelung in den Fragen rund um Lehramtsreform mit Verkürzung der Studiendauer, insbesondere bei Studienwechseln zwischen den Studienarchitekturen ab 2026, einzufordern.

Das Vorsitzteam spricht mit dem Rektorat über die Studienbeitragsregelung im Lehramt, bei einem Studiensystemwechsel von Lehramt 2021 auf Lehramt 2026 und überbringt die Forderung der Universitätsvertretung, die Semesterzählung beim Umstieg im Lehramtssystem neu zu beginnen.

Über den Fortschritt der Bemühungen ist in jeder ordentlichen Universitätsvertretung zu berichten. |

Anhang 7a

Wirtschaftsreferat
HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts
Mail: wiref@oeh-salzburg.at
Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Gegenantrag: Änderung Dienstvertrag

Aufgrund gestiegener Arbeitsaufwände im Wirtschaftsreferat wird der bestehende Dienstvertrag mit der Buchhalterin Frau Gabriele Stadlmann dahingehend angepasst, dass die wöchentliche Arbeitszeit von 16 Stunden auf 20 Stunden erhöht wird. Diese Maßnahme dient der Sicherstellung einer fristgerechten und ordnungsgemäßen Abwicklung der erforderlichen Arbeiten.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge daher die Änderung des Dienstvertrags in der vorliegenden Fassung mit Wirksamkeit ab 1. September 2025 beschließen.

Änderung des Dienstvertrags

Abgeschlossen am unten angeführten Tag zwischen

der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg, Körperschaft öffentlichen Rechts, Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg, vertreten durch die Vorsitzende Marie Stenitzer und die Wirtschaftsreferentin Lena Jäger (im Folgenden kurz Dienstgeberin genannt)

und

Frau Gabriele Stadlmann, [REDACTED]
[REDACTED] (im Folgenden kurz Dienstnehmerin genannt)

I. Erhöhung Arbeitszeit und Monatsentgelt

Die Bestimmungen zu wöchentlicher Arbeitszeit und Monatsgehalt in Punkt 3 des Dienstvertrags (Einstufung und Entlohnung) werden wie folgt geändert:

Die Dienstnehmerin erhält bei einer Arbeitszeit von 20 Wochenstunden einen Monatsentgelt von insgesamt Euro 1.609,57.

II. Sonstiges

Die sonstigen Bestimmungen des Dienstvertrages vom 26.06.2018 bleiben in der zum heutigen Datum geltenden Fassung unverändert aufrecht.

Salzburg, 01.11.2025:

Für die Dienstgeberin

Salzburg, 01.11.2025

Anhang 7b

Antragstellenden: Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen der ÖH Uni Salzburg

Antrag: Änderung des Dienstvertrags

Der Dienstvertrag von Johannes Thanhofer wird gemäß den aktuellen arbeitsrechtlichen Bestimmungen und den internen Richtlinien der ÖH Universität Salzburg um eine Telearbeitsvereinbarung ergänzt.

Diese Vereinbarung soll es dem Mitarbeiter ermöglichen, seine Tätigkeit teilweise im Homeoffice (Telearbeit) auszuüben.

Der Umfang, die Erreichbarkeiten, der Arbeitsort sowie die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen werden in einer gesonderten Telearbeitsvereinbarung zwischen dem Mitarbeiter und der Dienstgeberin (ÖH Uni Salzburg) festgehalten.

Die Universitätsvertretung der ÖH Universität Salzburg beschließt daher:

Die Ergänzung des Dienstvertrags von Johannes Thanhofer im Sinne der oben beschriebenen Telearbeitsvereinbarung.

Anhang 8

Wirtschaftsreferat
HochschülerInnenschaft
an der Universität Salzburg
Körperschaft öffentlichen Rechts
Mail: wiref@oeh-salzburg.at
Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg

Beauftragung von Interaudit GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Prüfung des Jahresabschlusses 24/25

Die Hochschülerschaft Universität Salzburg (ÖH Uni Salzburg) ist nach § 40 Abs. 3 des HSG 2014 dazu verpflichtet, jedem erstellten Jahresabschluss einen Bericht eines Wirtschaftsprüfers anzuhängen. Dies geschieht nach einem Auswahlverfahren mit 3 Angeboten in Zusammenarbeit mit **Interaudit GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**, welche sich in der Angebotsauswertung insbesondere aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer Herrn Mag. Florian Eder durchsetzen konnten. Aufgrund von unternehmensinternen Problemen von RSM Austria Wirtschaftsprüfung GmbH, welche bereits mit Beschluss vom 25.06.2025 beauftragt wurde, kann die Wirtschaftsprüfung von diesem Unternehmen nicht durchgeführt werden; die Beauftragung der Interaudit GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft stellt hier damit die bestmögliche und wirtschaftlichste Option dar, um den Jahresabschluss der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg zum 30.06.2025 noch fristgerecht bis zum 31.12.2025 abliefern zu können.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Salzburg (ÖH Uni Salzburg) möge daher den Beschluss vom 25.06.2025 die Beauftragung von RSM Austria Wirtschaftsprüfung GmbH mit Prüfung des Jahresabschlusses 24/25 aufheben und die Beauftragung von Interaudit GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit der mit Prüfung des Jahresabschlusses 24/25 beschließen.

Anhang:

- Angebot von Interaudit GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
- Angebot von LGB Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung GmbH
- Angebot von Logos Wirtschaftsprüfung

Anhang 9

Stephanie Wolfgruber

Name der Sitzung: UV Sitzung				
Termin der Sitzung: 17.06.2024				
Genderliste	Summen Zeit	Anteil Zeit	Summen Wortmeld ungen	Anteil Wortmeld ungen
männlich	01:04	40,9%	13	40,6%
weiblich	01:23	53,4%	18	56,3%
divers	00:09	5,7%	1	3,1%
Gendersumme	02:37	100,0%	32	100,0%
Summe laut Liste	00:37		32	

Lukas Sommer

Genderliste	Summe n Zeit	Anteil Zeit	Summen Wortmeld ungen	Anteil Wortmeld ungen
männlich	01:07	42,1%	54	39,4%
weiblich	01:24	52,8%	76	55,5%
divers	00:08	5,0%	7	5,1%
Gendersumme	02:39	100,0%	137	100,0%
Summe laut List	00:36		32	